

dungen wiederzugeben. Im Augenblicke können wir nur sagen, daß die Antwort Deutschlands und Englands, der sich Italien anschließen wird, kein unbedingtes Nein sein dürfte; noch weniger freilich ein unbedingtes Ja. Es liegt auf der Hand, daß wenn man sich in Berlin und London zur Annahme eines Schiedsgerichts bereit erklären sollte, dies gewiß nicht aus Rücksicht auf den Präsidenten Castro, sondern aus den übereinstimmenden Wunsch der Großmächte gesehen würde, ihren Streit mit Venezuela nicht zu einer großen Frage ihrer amerikanischen Gesamtpolitik andauern zu lassen. Auch gegenüber den Vereinigten Staaten, die ja, ohne es amtlich einzuräumen, auch ihrerseits einen Schiedsgericht wünschen und wohl nicht abgeneigt sind, selbst das schiedsgerichtliche Amt zu übernehmen, würde man das Schiedsgericht — bei allem Entgegenkommen zu einer vorbehaltlosen Unterwerfung unter ihren Spruch — ohne Gewähr für dessen Erfüllung nicht zugehen können. Einmalig wird durch die streng vertraulich zwischen den Kabinetten von Berlin und London gepflogenen Erörterungen über die Schiedsgerichtsfrage die bevorstehende Verhandlung einer Wiederverhandlung über die venezolanischen Küsten nicht aufgehalten. Diese Wiederverhandlung muß vor allem wirksam sein. Ob man sie als Kriegs- oder Friedensblockade bezeichnen will, ist schließlich nur eine akademische Frage. Freilich wird man bei den eigenartigen Umständen des Falles kaum ohne die völlerrechtliche zulässige Unterdrückung auskommen, die zwischen der Herstellung eines Kriegszustandes vor den Küsten Venezuelas und dem Erlass einer Kriegserklärung gegen Venezuela als Staatsgebiet ohne Zweifel besteht. Eine Kriegserklärung, die von dem Einfall in venezolanisches Land ungetrennt wäre, kommt nicht in Betracht.

Die im vorstehenden Text erwähnten Mitteilungen des Wölfischen Telegraphen-Bureaus lauten:

London. „Americs Bureau“ erklärt, England habe an die Vereinigten Staaten ein Antwort bezüglich der Anregung der letzten Grunda, der venezolanische Frage einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Der Inhalt der Antwort jenseits, wie man annimmt, darauf sei, ein Nebenabkommen zu befreibenden Lösung der Schwierigkeit zu handeln zu können, unter voller Wahrung der Interessen der beteiligten Mächte.

Die Wölfung aus Caracas, daß Castro dem amerikanischen Heereschef von Boland erteilt hätte, als Vertreter Venezuelas zu handeln, wird in London als fragwürdig angesehen. Inzwischen bezweifelt man die Richtigkeit dieser Mitteilung zu handeln, wird in London als fragwürdig angesehen. Inzwischen bezweifelt man die Richtigkeit dieser Mitteilung zu handeln, wird in London als fragwürdig angesehen.

Washington. (Wölfung des „Americs Bureau“.) Ob die Zustimmung der amerikanischen Regierung zu dem Schiedsgerichtsvorschlag Castros gelang werden wird, wird, wie man glaubt, ganz und gar davon abhängen, ob jede der Garantien gemacht wird, die Präsident Castro für die freie Erhaltung aller Besitztümer, die er überlassen will, geben kann. Was kann mit jenseitiger Bestimmtheit sagen, daß die Vereinigten Staaten, Amerika dazu zu bewegen, als Bünde aufzutreten, seinen Erfolg haben werden. Es gewinnt vielmehr die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß eine gemischte Kommission eingesetzt werden wird, welche die venezolanischen Fälle entgegenzunehmen hat, einen Teil derselben zur Erhaltung der Verwaltung zurücklegt und den Rest unter die Mächte verteilt.

Ein Berliner Blatt brachte eine Depesche aus New-York, in der es hieß: „Hier herrscht große

Aufregung. Die gesamte Presse macht Deutschland für die augenblickliche Lage verantwortlich, überall erscheinen gehäßige Artikel mit Angriffen gegen Deutschland, während England gelobt wird. Das System in dieser Sache liegt, ist unvertuschbar. Alle Blätter behaupten, Deutschland besichtige Kolonien zu erwerben, in Venezuela sowohl wie in Brasilien.“ Nehulischen New-Yorker Telegrammen ist man auch in englischen Zeitungen begegnet. Hierzu äußert sich in ihrer letzten Nummer die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wie folgt: „Wenn diese Angaben die Zustimmung in den Vereinigten Staaten nur annähernd richtig darstellten, müßten wir unser aufrichtiges Bedauern darüber aussprechen, daß sich die amerikanische Presse völlig unbegründeten Verdächtigungen der deutschen Politik in so hohem Maße zugänglich erweist. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit genau darüber unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts anderes beabsichtigt als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruht auf der Gleichwertigkeit der Interessen, die zu einem vollen Einverständnis zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Vertreibung der bedauerlichen Klammern geführt hat, so daß nur eine willkürliche Beurteilung einen Unterschied in dem Vorgehen der beiden Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verlauf der Angelegenheit wird, wie wir glauben, bestätigen, daß die Absichten unserer Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.“

In einem Teile unserer gestrigen Nummer wurde mitgeteilt, daß nach einer Mitteilung des „Americs Bureau“ aus Washington Frankreich seinen Geschäftsträger in Caracas beauftragt habe, der venezolanischen Regierung über die französischen Ansprüche an die letztere eine in höflichem, jedoch festen Tone abgefaßte Note zu übermitteln. Wie aus einem heute vorliegenden Bericht der Pariser „Agence Havas“ erhellt, wird in der Note, die der französische Geschäftsträger in Caracas inzwischen überreicht hat, daran erinnert, daß die französischen Forderungen, die aus der Zeit vom 23. Mai 1899 herrühren, gemäß dem Protokolle vom 19. Februar 1902 durch ein Schiedsgericht zu regeln sind. Für diejenigen Forderungen, deren Forderungen nach dem 23. Mai 1899 entstanden sind, und die nicht vor diesem Datum Entscheidungsprüche erhoben haben, soll, so heißt es in der Note weiter, das Protokoll von 1902 den Artikel V des französisch-venezolanischen Vertrages von 1885 nicht ändern, das heißt, diese Franzosen haben sich an die gesetzmäßigen venezolanischen Gerichte zu wenden. Die französische Regierung fordert aber für ihre Staatsangehörigen dieser Kategorie dieselbe Behandlung, die anderen Ausländern bewilligt werde, wenn sie günstiger sei, als die Frankreich gewährt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. Dezember. Se. Majestät der König verließ heute einige Stunden das Bett. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Temperatur und Puls sind andauernd normal und die fotoradiologischen Erscheinungen gehen langsam zurück.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde wird heute nachmittags 3 Uhr einer Christbescherung

in der Kinderbewahranstalt des St. Benno-Hospitals in der Löhnhäufige und 3/6 Uhr einer solchen des Elisabethstifts im katholischen Hofe in der Köpcke-Strasse beiwohnen.

Dresden, 20. Dezember. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg besuchte heute nachmittags 3 Uhr die Weihnachtbescherung bei den Vormünderinnen, Löhnhäufige. In Begleitung der Hofdamen Frau befand sich die Hofdame Fräulein v. Schönberg.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser hatte sich für gestern abend bei dem Reichskanzler und der Gräfin v. Bülow zum Dinner angefaßt. Unter den Geladenen befanden sich der Chef des Zivilkabinetts Graf v. Helldorf, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant Graf v. Helldorf, der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Graf v. Rosen, der Staatssekretär des Äußeren Staatsminister v. Tschammer, der Staatssekretär v. Rosen, der Staatssekretär des Reichschatzes v. Tschammer, der Staatssekretär des Reichschatzes v. Tschammer, der Staatssekretär des Reichschatzes v. Tschammer.

Die Beratung der Reichshaushaltssachen für das Jahr 1903 ist, wie gemeldet wurde, mit dem vorgestrigen Tage im Plenum des Bundesrats begonnen worden. Außer den gemächtem Spezialrat befinden sich noch einige andere in den betreffenden Ausschüssen und werden in nächster Woche an das Plenum gelangen. Jedoch wird mitgeteilt, daß die größeren Spezialrat, wie Militär, Marine, Postetat, noch nicht dem Bundesrat vorgelegt sind. Trotzdem wird an der Hoffnung festgehalten, daß der Reichstag Mitte Januar u. v. in den Beschlüssen des Etats gelangt sein wird. Die erste Lesung des Etats soll abends sofort, nachdem die Fraktionen Stellung genommen haben werden, stattfinden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht Auszüge aus dem Entwurfe der Reichshaushaltsrechnung für das Jahr 1903. Danach besteht der Etat für das Bundesgebiet aus dem Reichshaushalt auf 455.000 M. (mehr 25.000 M.). Der Reichshaushalt ist auf 1.242.100 M. (+ 377.000 M.) bemessen. Der Reichshaushalt besteht aus: Einnahmen 878.796.600 M. (- 1.905.900 M.), fortlaufende Ausgaben 668.183.900 M. (+ 118.500 M.). Die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aemtern sind veranschlagt: Zölle 472.563.000 M. (gegen das Etatsjahr 1902 weniger 11.088.000 M.), Tabaksteuer 123.120.000 M. (+ 204.000 M.), Zuckersteuer 98.290.000 M. (- 16.268.000 M.), Salzsteuer 49.073.000 M. (- 247.000 M.), Branntweinsteuer: a) Maßschottischsteuer 18.559.000 M. (+ 1.696.000 M.), b) Verbrauchsabgaben 108.667.000 M. (- 1.925.000 M.), Schaumweinsteuer 433.100 M., Brausteuer 308.460.000 M. (- 734.000 M.). Der Gesamtertrag der Zölle ist veranschlagt auf 785.252.880 M. (- 23.806.810 M.). Stempelabgaben 93.028.000 M. (- 1.570.000 M.).

Die „Neue politische Korrespondenz“, die jüngst die von anderen Zeitungen berichtete Meldung gebracht hatte, daß in der laufenden Sitzung des Reichstages keine Novelle zum Vorkursgesetz mehr zu bringen werde, vertritt nach eingehenden Informationen nochmals die Möglichkeit ihrer Mitwirkung. Alle anwesenden durch- aus zu Unrecht als offizielles amtliches Mitteilungs hierüber keine unzutreffend.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Plenarsitzung u. a. den Etatentwurf für den Reichshaushalt für das Jahr 1903 genehmigt.

Dieser Etat hat seit einiger Zeit im Reichshaushalt- plan eine besondere Bedeutung gewonnen. Im Jahre 1901 wurden bekanntlich die Beiträge der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen aufgehoben. Die Summe, die zur Bestreitung der dadurch hervorgerufenen Mehrkosten nötig war, belief sich auf etwa 15 Mill. M. Da sie aus den laufenden Mitteln des Reiches nicht gedeckt werden konnte, auch besondere Quellen zu dem gleichen Zwecke nicht eröffnet wurden, so blieb nichts anderes übrig, als die 15 Mill. Kosten im Jahre 1901 aus dem Bestande des Reichsinvalidenfonds zu nehmen. Im Finaletat der Reichshaushaltsrechnung für 1901 war denn auch ein Hinweis darauf enthalten, daß die Mehrausgaben in dem Bedeckung hauptsächlich durch Erhöhung des aus dem Fonds zu leistenden Kapitalzuschusses gefunden hätten. Da die Finanzlage des Reiches sich nicht nur nicht besserte, sondern sogar verschlechterte, wurde für 1902 die gleiche Praxis beibehalten. Im Etat des Reichsinvalidenfonds für dieses Jahr wurde unter die Einnahmen ein Kapitalzuschuß eingestellt, der den vor- jahres um 14,1 Mill. M. überstieg. Es konnte eine um nahezu 1 Mill. niedriger Summe als 1901 aus dem Bestande des Invalidenfonds entnommen werden, weil infolge besonderer Verhältnisse auf eine um 1,7 Mill. M. höhere Einnahme aus den Zinsen des Fonds für 1902 zu rechnen war. In dem Etat des Reichsinvalidenfonds für 1903 wird, wie die „Berl. Allg. Ztg.“ mitteilt, ebenfalls vorgesehen, wie in dem für 1902, nur wird die Summe, die aus dem Bestande des Fonds unter die Einnahmen eingestellt werden ist, noch größer sein, als im laufenden Etat, in dem sie sich auf 31,6 Mill. M. belief. Sie wird nahezu 6 Mill. M. mehr betragen, weil die einmal vorhandenen günstigen Umstände für eine Höherbemessung der Zinseinnahme nicht wiedergekehrt sind. Es ist zweifellos, daß die un- günstige Finanzlage des Reichs zu einem solchen Verfahren zwingt, es ist aber ebenso gewiß, daß wenn der Rückgriff auf den Invalidenfondbestand zur Deckung der entstehenden Mehrausgaben in der bisherigen Weise weiter anhielte, in verhältnismäßig kurzer Zeit der ganze Fonds aufgezehrt werden würde. Es ist auch unter diesem Gesichtspunkte zu begrüßen, daß sich die Aussicht auf eine Besserung der Reichsfinanzen in absehbarer Zeit eröffnet hat.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat an das „arbeitende Volk Deutschlands“ einen Aufruf gerichtet, in dessen Anfang für den Bauern, Hand- werker und Arbeiter vorerkannt, daß der neue Zoll- tarif ihnen nicht mehr die Mittel zur Lebenserhaltung übrig lasse, und an dessen Ende sie dieselben Bauern, Handwerker und Arbeiter beschwört, sie recht viel Geld in die sozialdemokratische Partei zu steuern. Diese Gegenüberstellung beruht, so bemerkt die „Berl. Allg. Ztg.“ sehr richtig, entweder, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion selbst nicht an ihre Vorkaufsanlage von der Wirkung des Zolltarifs glaubt, oder, daß sie ge- willt ist, den Armen, die nach sozialdemokratischer Darstellung schon sosehr nicht mehr genügende Mittel zur Erfüllung ihrer Pflichten haben, auch noch die letzten Groschen zu nehmen. Die Herren Bebel, Singer und Gumbel mögen sich diejenige der beiden aus ihrem Aufrufe zu ziehenden Konsequenzen, die ihnen selbst ausfallen, im übrigen ist der Aufruf mit den bekannten sozialdemokratischen Unwahrscheinlichkeiten angefüllt. U. a. wird wieder das Reich als aufgezehrt, daß in Deutschland der Befehlende hauptsächlich die Reichen und Freiheiten für sich in Anspruch nehme, dem Reichs- besitzenden aber hauptsächlich die Lasten und Pflichten aufzulegen seien. Es ist an dieser Stelle oftmals schon- mäßig nachgewiesen worden, daß die Befehlenden in Deutschland weit mehr an Steuern zu zahlen haben, als die Nichtbesitzenden. Es ist natürlich, daß die Be- fehlenden in Deutschland die größten Opfer für die den Nichtbesitzenden allein zu gute kommenden Maßnah- menrichtungen bringen. Das hilft jedoch alles nicht,

Advertisement for Albin Grohmann, jeweler and silversmith, founded 1852. Text includes address in Dresden-A., 50 Wildstruffer Strasse 50, and services offered like jewelry repair and goldwork.

die von Adolf Bartels redigierte Blütenlese deutscher Dicht. „Aus tiefer Seele“ (Vahr, Druck und Ver- lag von Georg S. Schönbach). Ihr Herausgeber war im Namen noch mehr beständig, als Scherer, seine Auswahl hatte sich von Hesiod, Bürger und den Hellenen bis zur Gegenwart zu erstrecken, er hat noch demüthigt nach charakteristischer Vollständigkeit ge- strebt, wie die Mehrzahl der kritischen Sammler und Lyriker. Eine ganze Reihe von poetischen Naturen, die in dieser nach den Geburtsdaten der Dichter geordneten Sammlung nicht fehlen sollte, mußte mit je nur einem Gedicht oder höchstens zwei vertreten werden, und der sichere Blick für das Gedicht wie die umfassende Quellenkenntnis, die Bartels in literaturhistorischen Arbeiten bewährt hat, verleiht ihm auch hier nicht. Bei älteren und neueren Poeten trifft er die Gedichte, in denen sich der innere Gehalt, die Besonderheit der Individualität und ihres inneren Grundstoffs bewandern, höchst glücklich. Auch diese Sammlung reicht bis zu Hans Bethge und Karl Bannickow, und ihre Leser erhalten nicht nur eine Fülle guter Gedichte, sondern auch das lebendige Bild des Verhältnisses der tiefsten und eigen- tümlichsten Vorwelt, die die geschlossene innere Form ausweisen, zu den Vorweltlichen, die nur aus erhöhtem Lebensgefühl heraus dichten und nur in einzelnen guten Stunden den vollen Ausdruck für dies innere Leben gewinnen.

Die Anthologie der oben charakterisierten zweiten Art liegt in der höchst modernen ausgestatteten Leder- umhüllung vor. „Aus tiefer Seele“, herausgegeben von Karl Ernst Knobit (Stuttgart, Druck und Verlag von Greiner und Pfeiffer) vor. Der bewegende Gedanke dieser Antho- logie ist der, daß die Sehnsucht unserer Zeit im tiefsten Grunde eine religiöse, daß die Zahl derer, die nach den ewigen Schemen aufblicken, im Gegensatz zu denen, deren Auge so ganz auf den Gassen und Straßen dieser Erde blickt, nicht gering sei und daß sowohl die be- wußte als die unbewußte Religion, als die von der Philosophie herkommenden „Weltanschauungen“ und „Welt- blicke“ im Grunde alle Jüngern von der Gewalt des Geistes sind, der über Tag und Traum und Tod hinweg sich den Ewigem und Ewigem nähert. Es handelt sich also hier um eine Sammlung, in der jede Art von Heimgang nach einem Licht, einem Glück, einer Gemeinschaft oder Abnung, die die Erde nicht zu bieten hat, in poetischer Aussprache vertreten er- scheint. Bei der Auswahl sind ausschließlich lebende deutsche Dichter der Gegenwart berücksichtigt worden. Man hat nicht nur, der Zeit und der bei den Lesern lang dem Ewigem nachgerungen hat, wird sich wundern, daß er zu den Weltkämpfern in den Gassen und Straßen herab- gestiegen ist, während zehn und zwanzig andere, die nie einen Laut aus der Tiefe und von den Höhen gehört, unter den poetischen Genüssen paradiesen. Doch daraus läßt sich nicht rufen, auch die „Schuld“ hat ja ihre natürliche Frucht, und die scheint den Ausschlag gegeben zu haben. Auf alle Fälle enthält Knobits Vor- lesung eine Anzahl wunderbar schöner und eigenartiger Ge- dichte, die Jeannet für die weite und weitläufige Aus- breitung der Stimmung geben, die der Herausgeber mit seiner Sammlung zu wachen und zu nähern sucht.

Von dem Herausgeber Karl Ernst Knobit liegt aus dem Band einer „Reise Gedichte“ (München an der Ruhr, Verlag von Carl Schmittschneiders, 1902) vor, mit dem die Leser über die große Zahl neuer Lyriker erfahren sei. Die besten der Knobitschen Gedichte sind einfache Naturbilder, in denen der Dichter ein Ge- fühl, eine Erinnerung, einen Wunsch seiner Seele ver- körpert sieht, sie zeigen in den Abständen „Wald“, „Winter“, „Herbst“, „Sommer“, „Frühling“, „Ernte“ und „Abend“ eine große Mannigfaltigkeit. Eine zweite Gruppe, „Aus meinem Weltwinkel“ überschrieben, gibt Bilder und lebendige Eindrücke aus einem lebendigen Vaterlande. Der „Schluß“ nach dem Ewigem geben die Abstände „Tod“, „Wilder See“, „Heimweg“, „Einleitend“, „Gott“, und „Ewigkeit“ wechselndes Aus- druck; dies Gefühl des Dichters erhebt sich in einzelnen Gedichten zum brünstigen Gebet. Die persönlichen Ge- dichte „Meine Menschen“, umfassen hauptsächlich An- sprachen an ältere und jüngere Dichter.

Aus dem Nachlaß des vor zwei Jahren verstorbenen Ludw. Jacobowski wurden dessen letzte lyrische Ge- dichte unter dem Titel „Ausklang“ mit einer Einleitung von Dr. Rudolf Steiner (München in Westl., J. S. C. Bruns Verlag) veröffentlicht. Sie enthalten einige Gedichte, die sich den besten in den „Deutenden Tagen“ dieses Lyrikers anreihen, daneben manche Nachträge zu den letzten und vorzuletzt Stimmungen, die den Worten in früheren Jahren bestritten und durch ein Erlebnis seiner letzten Tage nur erweckt zu sein scheinen. Die Einwirkungen Heinrich Heines auf den Dichter sind nicht zu verkennen, doch sind sie nicht der Art, daß man von Nachahmung sprechen dürfte. Eine Auswahl aus den verschiedenen Büchern Jacobowskischer Gedichte wird wohl erst in einigen Jahren erfolgen, inzwischen verdienen die Gedichte des „Ausklang“ wie die der „Deutenden Tage“ die Aufmerksamkeit der Rezensenten und der Leser.

Advertisement for SLUB (Städtische Bibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

Die Sozialdemokratie bleibt bei ihrer Unmöglichkeit und wird sich selbstverständlich mit dieser auch bei den nächsten Wahlen beschäftigen zu müssen haben.

Namensliste folgendes schon in einem Teile unserer gestrigen Nummer gedruckt Telegramm an den Kaiser...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Die „Pol. Kor.“ erzählt von hier, Graf v. Lambach...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Die „Pol. Kor.“ erzählt von hier, Graf v. Lambach...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Russland zu werden verheißt sich anders. Es ist kein Grund zu haben, warum sie sich verschlechtert hätten.

Serbien.

Belgrad. Die Blätter begrüßen die bevorstehende Ankunft des Grafen v. Lambach...

Ortlisches.

Dresden, 20. Dezember.

Gestern nach dem Abgange der Christliche Verein junger Männer...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Riel. Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges...

Staatsrat fungieren die Herren Reichsgerichtsrat Reife, Senatspräsident Dr. Frey, u. a. m.

Die Stadtverordneten hatten an den Rat das Ersuchen gerichtet...

Der hiesige Rat hat die in der hiesigen Hauptversammlung...

Blauen i. S. Zum Vorsitzenden der Handelskammer...

Burgstädt. Bei der Gemeinderatswahl in Hartmannsdorf...

Blaschütte. In der jetzigen arbeitslosen Zeit ist es für die hiesige arme Bevölkerung...

Aus Handels- und Gewerbekreisen. Ein reizendes Weihnachtsfest...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Ein reizendes Weihnachtsfest in der hiesigen Hauptversammlung...

Advertisement for 'Hartmann & Ebert' featuring a coat of arms and text about a 'Kunfsgewerbliche Weihnachts-Ausstellung' at Victoriastraße 7.

Bekanntmachung, die Geschäftstätigkeit bei der Staatsschuldenbuchhalterei und der Staatsschuldenkasse an den Sonnabenden etc.

Die Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten auf das Jahr 1903 kann schon vom 10. dieses Monats an hier beantragt werden.

Der Antrag hat schriftlich zu erfolgen und ist für jede Person, der eine solche Karte ausgestellt werden soll, gesondert, unter Vorlegung deren Einkommensnachweise, einzureichen.

Königliche Polizei-Direktion. Dresden, am 12. Dezember 1902.



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke. Singer Nähmaschinen sind unübertrefflich in Construction und Ausführung.

Paris 1900 Grand Prix Höchstes Auszeichnung.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Dresden. Hauptgeschäft: Kreuzstr. 6. Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Vereinigung der Kunstfreunde Dresden, Prager Strasse 15.

Die Vereinigung der Kunstfreunde bezieht, ihren Mitgliedern farbige Reproduktionen nach Gemälden der Königl. National-Galerie in Berlin, der Königl. Gemälde-Galerie in Dresden, des Schlesischen Museums in Breslau und nach anderen hervorragenden Werken der Malerei zu liefern.

Wilh. Rihl & Sohn Königl. Hoflieferanten Neumarkt 11.

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glasbläsen des In- und Auslandes.

Kristall-Tafel-Service. Aparte Neuheiten: Kunstgläser, Venetianische Ziergläser, ff. geschliffene und dekorierte Römer, ff. geschliffene Kristall- und farbige Schalen.

Alte und antike Perser-Teppiche, Läufer, Satteltaschen etc. Orientalische Teppiche.

Joh. Georg Pohle, Dresden-N., Straubstrasse 7. Referendar, Vertretungsberechtigter, sucht vom 1. April 1903 ab Stellung bei einem Dresdener Rechtsanwalt.

Das Neueste in Kaffee, Brautausstattungen. CARL ANHÄUSER, Königsplatz 10.

Bahnhof Kamenz. Warme und kalte Speisen werden zu jeder Tageszeit serviert.

Bürsten u. Kämme Moritz Claus, Spezialität: Solide Haarbürstungen eigener Fabrikation.

Theater, Varietés. Sonntag, den 21. Dezember. Königl. Opernhaus. Der Mikado. Operette in drei Akten von W. S. Gilbert.

Königl. Schauspielhaus. Nachmittags 3 Uhr: Nischenbrödel. Oder: Der gläserne Pantoffel.

Königl. Schauspielhaus. Nachmittags 3 Uhr: Nischenbrödel. Oder: Der gläserne Pantoffel.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Frau Oberpostsekretär Bauerhoff in Köln.

Verstorben: Dr. Referendar Dr. jur. Oswald Knobel in Dresden mit 47 Jahren.

Frau Charlotte Auguste vorw. Pastor Hilliger geb. Ullrich. Dresden, Radeburger Dippoldswalde Strasse 10.

Hugo Görner. Es hat Gott gefallen, unsern lieben Vater und Onkel, Herrn Hugo Görner, den 19. Dezember 1902.

Die trauernden Hinterlassenen. Einsetzung Montag 11 Uhr im Trauerhaus, dann anschließend die Beerdigung nach dem Trinitatisfriedhof in Dresden.

Jda Clotilde Roux. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir beim Hinscheiden meiner geliebten theuren Schwester.

Benno Roux. Dresden, den 18. Dezember 1902.

An unsere protestantischen Glaubensgenossen!

Weihnachten! Sein Licht soll auch unseren Stammesgenossen in Oesterreich leuchten; ihr religiöses Leben soll sich allein auf das Evangelium von dem gründen, den Gott der Welt als den Weg, die Wahrheit und das Leben gegeben hat.

Gaben nehmen entgegen die Herren: Pf. Neunitz, Annenstr. 40, I, Pf. Blankmeister, Trinitatisplatz 1, I, Pf. Sturm, Martin Luther-Platz 4, und Naumanns Buchhandlung, Wallstraße 6.

Der Ausschuss für die Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich. Sup. D. Meyer.

Gewerbehaus. Morgen Sonntag, den 21. Dezember: Abend-Konzert vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 55 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Für den Weihnachtstisch: Gummi-Mäntel für Herren und Damen. Gummischuhe, Wringmaschinen, Spielsachen, Turnapparate, Reiserollen, Linoleum-Vorlagen.

Gummi-Waaren-Haus Carl Weigandt, Königl. Hoflieferant, nur König Johannstr. 19.

Panorama international. Diese Woche: 7268 Chinakrieg! I. Abt. Hochinteressante Aufnahmen.

Chinakrieg! I. Abt. Hochinteressante Aufnahmen. Ohne Konkurrenz! Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Gut Hindlerer Stühle à 17-30 RM.

Jugendchriften. neu und antiquarisch. Buchhandlung Justus Naumann, Wallstraße 6.

Austern. Pa. Englische und Holländer Austern. Tiedemann & Grahl, 3820 S. Semestraße 2.

Vermischtes.

*** Ist Wasser ein Nahrungsmittel?** In einer wissenschaftlichen Besprechung wurde unlängst von einem Gelehrten die Ansicht vertreten, daß das Wasser nicht als ein bloßes Lösungsmittel, sondern als ein wesentliches und notwendiges Bestandteil der Nahrung angesehen werden müßte, desgleichen auch als ein solcher der Gewebe des menschlichen Körpers. Die Frage, um die es sich dabei handelt, ist so zu stellen: Ist das Wasser, das z. B. zum Kochen einer Suppe verwendet wird, einfach den Zweck, gewisse Salze und andere Stoffe aufzulösen, oder verbindet es sich mit den Bestandteilen der zur Suppe gewählten organischen Stoffe in einer Weise, daß es selbst an einer Zusammensetzung der entscheidenden Flüssigkeit teilnimmt? — Der Chemiker würde die Frage noch etwas anders formulieren und etwa so ausdrücken: Wird der Nährstoff in der Suppe teilweise hydrolysiert, d. h. verbindet er sich mit dem Wasser so, daß gleichsam eine teilweise Lösung oder Verdauung der anderen Stoffe stattfindet, die noch der Mensch die Speisen dem Munde zugeführt hat? — Daß das Wasser für sich allein als Nahrungsmittel zu betrachten ist, wird niemand behaupten, aber dahin geht allerdings die Meinung verschiedener Forscher, daß die Nahrungsmittel erst durch die Verbindung mit Wasser zu eigentlichen Nahrungsmitteln werden, die für den Menschen genießbar, verdaulich und nützlich sind. Wenn z. B. Traubenzucker, der aus den Elementen Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff besteht, mit starker Schwefelsäure behandelt wird, so gibt er all seinen Wasserstoff und seinen Sauerstoff in der Form von Wasser ab, und es bleibt nur eine schwammige Masse von Kohlenstoff, die für die Ernährung wertlos ist. In ähnlicher Weise müßten auch viele andere organische Verbindungen für die Ernährung ungenießbar sein, wenn sie nicht durch die Verbindung mit Wasser genießbar werden. Diese Betrachtung verdient gewiß eine nähere Untersuchung seitens der Chemiker und Physiologen, die sich mit den Fragen der menschlichen Ernährung beschäftigen. **Die Wirkung der Waldbrände.** In einem Staate mit geregelter Forstverwaltung macht man sich immer einen Begriff davon, wie ungeheure Waldschätze alljährlich auf der Erde durch Feuer vernichtet werden. Zwei Gebiete scheinen, soweit man weiß, ganz besonders hart von Waldbränden heimgesucht zu sein, einmal die französische Kolonie Algier, sobald die Vereinigten Staaten und Kanada. Eine Zusammenstellung der Waldbrände in Algier während des Jahres 1902 ergibt, daß die dortigen Wälder, wenn kein Wandel geschieht, in verhältnismäßig kurzer Zeit durch das Feuer vollständig ausgerottet sein werden. In Algier wurden 700 ha zerstört, in Ain-Foja 400 ha; letztere Stadt war von dem Brande auf allen Seiten umgeben und geriet selbst an verschiedenen Stellen in Flammen. Bei Saida wurden nicht weniger als 5000 ha vernichtet, bei Guelma fast 1500. Dabei sind die Waldbrände in Algier jetzt bereits geringer geworden und erreichen nicht mehr die Ausdehnung z. B. von 1894, in welchem Jahre 100000 ha Wald dem Feuer zum Opfer fielen. Der Schaden nach den im letzten 25 Jahren fast eine Million Hektar der Waldungen in Algier verbrannt, d. h. nahezu ein Drittel des gesamten Waldbestandes. Das Uebel ist schwer zu bekämpfen, weil die arabische Bevölkerung nicht dazu zu erziehen ist, mit dem Feuerumzuge in Wälder vorzudringen zu sein. Ueber die Waldungen in Kanada besteht keine hinreichende Statistik, jedoch weiß man von denen in den Vereinigten Staaten genug, um ebenfalls ein höchst illustratives Bild der dadurch verursachten Zerstörung zu erhalten. Allein im Monat September d. J. wütheten im Staate Washington vier große Brände, die einen Schaden von 18 Mill. R. verursachten, auch zahlreiche Wäldchen zerstört und Verluste an Menschenleben zur Folge hatten. Aus dem Staate Oregon müßte ähnliches zu melden. Die Berge vom mittleren Colorado bis Wyoming sind durch 18 gewaltige Feuerbrände fast völlig kahl gelegt. Im Staate Wyoming wütheten die Brände ungelogen und vernichteten 75000 ha. Nur die von staatlichen Beamten überwachenden Waldweiden wurden so gut verteidigt, daß sie nicht viel durch das Feuer gelitten haben. Und das geschieht in einem Lande, wo man allmählich sehr mit Holzmannel zu rechnen beginnt! **Die Wiedererkennung von Verbrechern am Fingerring.** Die Polizei muß bekanntlich sehr sorgfältig auf Mittel bedacht sein, die eine Wiedererkennung von Verbrechern unter allen Umständen sicher ermöglichen, welche Veränderungen der Betreffende auch an seinem Gesicht oder sonst an seinem äußeren Menschen vornehmen mag. Dazu reicht bezweifellos die Photographie allein nicht aus. Von Paris ist dann durch die Arbeiten von Bertillon das anthropometrische Verfahren ausgegangen, das gewisse Körpertheile einer so genauen Messung unterwirft, daß darauf eine Wiedererkennung möglich wird. In England benutzte man als Ergänzung das sogenannte Galton'sche Verfahren, das auf die Abdrücke der Finger- und der Handflächen Wert legt. Auch diese Methode besitzt große Vorteile und hat darum bereits eine erhebliche Verbreitung gefunden. Jetzt wird darauf hingewiesen, daß auch Abdrücke der Fußsohle zu ausdrucksvollen Mitteln für die Auszeichnung des Verbrechens sind, denn trotz des Einflusses des Schuhwerts und des Ganges. Ihre Untersuchung hat sogar noch einen ganz besonderen Vorteil, der nicht gering zu veranschlagen ist. Der Abdruck des Fußes läßt nämlich, wie namentlich die Orthopsieden wissen, Schlüsse auf die Art des Ganges der betreffenden Person zu. Nun ist es eine ganz geläufige Erfahrung, daß der Mensch am Gang schon auf große Entfernungen unsichtbar zu erkennen ist. Der Gang gibt so nicht ganz allgemein, aber niemand wird daran zweifeln, daß eine Angabe über den Gang sehr dazu beitragen muß, einen gesuchten Verbrecher auffindig zu machen. Jedemfalls ist eine diesbezügliche Angabe weit wichtiger als eine solche über die Form der Nase oder der Ohren. Es bleibt nur noch zu untersuchen, mit welcher Genauigkeit die Art des Ganges aus den Einzelheiten im Abdruck der Fußsohle erkannt werden kann. Haben die Erhebungen darüber günstige aus, so müßte dies Mittel zur Wiedererkennung von Verbrechern unter allen Umständen durch die Polizei verwertet werden. **Berlin.** Zwei große Fabrikbrände wütheten heute nacht im Nordosten Berlins, der eine in einem Fabrikgebäude in der Frankeburger Allee, in dem eine Möbelfabrik und eine Pianofabrik untergebracht sind, der andere in einer Kohlenanzünderfabrik in der Prenzlauer Allee. Beide Brände wurden vor Mitternacht bewältigt. Zwei Feuerwehleinheiten sind infolge von Rauchvergiftung erkrankt, ein Arbeiter wurde durch Brandwunden schwer verletzt. Ein heilsuchender Leiterwagen der Feuerwehr stieß mit einem Omnibus zusammen, dessen Kutscher schwer verletzt wurde. **Leipzig.** Der Verkauf der Apothekergehilfen ist gestern beigelegt worden. **Paris.** Die Staatsanwaltschaft in Cherbourg hat im Auftrage des Untersuchungsrichters für Posten und Telegraphenwesen die Apparate der von dem Unternehmer Bopp am Kap de la Hague errichteten Station für drahtlose Telegraphie beschlagnahmt. Bopp wird gerichtliche Verfolgung werden, da die Postverwaltung kürzlich bekannt gegeben hat, daß auch die Korrespondenz durch Funktelegraphie Staatsmonopol sei. **Adisabab.** Der Chef des Depots der Eisenbahnpolizei Adisabab meldet: Das Erdbeben zerstörte alle Bauten auf der Station und in der Stadt. Die Wasserleitung ist unterbrochen, das Inventar liegt unter den Trümmern. Das Personal ist ohne Lebensmittel zu werden.

Statistik und Volkswirtschaft.
* **Dresdner Börsenbericht vom 18. bis 20. Dezember.** Wiederm haben wir von einer sehr ruhigen Woche zu berichten, soweit die geschäftliche Thätigkeit in Frage kommt. Ereignisse, die die letztere einen regeren Verlauf geben konnten, waren zwar vorhanden, übten aber nur geringen Einfluß aus. Natürlich fanden die Vorgänge in Bezug auf die Auszahlung der Dividenden, insbeson- dere die von der Reichsbank ausgebenen, welche die Berliner Börsenberichte durch die Besetzung der Reichsbank mit dem Reichsanwalt zu erzielen. Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen haben Anspruch auf die Erwartung eines „leichten Ziels“, aber die Eisenbahn-Beschäftigungsfrage machte die Lage wieder zu nicht. Die Konsumtion der Holzwarenverleiher wurde durch die für die gestrichelten Besetzungen veranlaßte nicht einmal sonderlich den Kurs der Aktien dieser Gesellschaft. Es zeigt, wie schon seit Wochen und Monaten, jedesmal tieferer Interesse. Eine Besserung hierin liegt wohl kaum eben zu erwarten, als bis die Fragen der Beringsverleiher und der Handelsverträge endlich geregelt sind. Eine näher auf den dieswöchentlichen Berliner Börsenberichte eingehen, muß darauf hingewiesen werden, daß sich wieder ein recht beachtenswerter Nachfrager für festverzinsten Werte herauszubilden beginnt. Möglicherweise werden schon Anlagen der bereits zur Auszahlung gelangenden Coupons ausgeführt. Die in voriger Woche gemachten großen Kasanbörsehaben fanden überaus schnelle Aufnahme, wenn auch naturgemäß ein Nachgeben der Kurse dabei nicht vermieden wurde. — Selbst an der Dresdner Börse machte sich eine sehr an Kaufkraft grenzende Bewegung zu Gunsten der festverzinsten Renten bemerkbar und die Kurse konnten sich nicht so ruhig halten. Dies entschlüsselt einigermaßen für die auf dem Inhabermärkte bestehende Lage. Im großen Ganzen haben sich die Kurse zwar leicht zu behaupten vermocht, aber in so weitgehendem Maße ist den Kursen nur geringere Bewegung. Bedeutendster Nachfrager bestand für einzelne Papieren ist Aktien photographischer Gesellschaften: Ermann, Chemnitz, Zeiger, Geubler und Berentz Photographic Gesellschaften konnten a. a. o. anziehen. Von sonstigen Gezeiten sind nur noch zu erwähnen als reger gefragt zu werden. Zu erwähnen sind auch Schiffs- Börsen: Dampfschiffahrt, Hertha, Halbes Meer, Schöler, Harber, Mühlberg, Reichsbahn Eisenbahn, sowie Garmannsbahn. Einmalig abzubauen begehrt und infolgedessen auch beträchtlich höher zu erothieren. Der Verkehr aller sonstigen Werte giebt keine Beanspruchung zu nährer Bepreßung.

Südhafenschau.
* **Präsident Steijn und die Freistaaten im Krieg mit England.** (III. Band des Verles: Im Kampf um Südafrika.) I. Teil: Präsident Steijn von Frederik Kompe; II. Teil: Mit den Burenkommandos im Felde von J. D. Kerkell, Feldprediger im Gefolge von Präsident Steijn und General Dewet. Mit vielen Originalphotographien und Abbildungen von J. H. Bergman und A. Hoffmann, zwei Kartenentwürfen und zwei Tafeln mit Unterschriften. Deutsche Originalausgabe. Herausgegeben von A. Schmalzer. J. F. Schumanns Verlag, München 1902. — Im ersten Teile dieses III. Bandes des Werkes: Im Kampf um Südafrika wird das Lebensbild des Präsidenten Steijn entworfen. Als erster Beamter des Oranjesaates mit Aufopferung seine Aufgaben erfüllend und durch sein Beispiel immer auch neue begeistern, hält Steijn fast bis zum Schlusse auf seinem barischen Posten aus. Aber noch vor dem letzten Ende der Selbständigkeit der Freistaaten überkommt ihn schwere Krankheit, an welcher er noch jezt leidet: ein gehobener Wahn, der es bei allem Unglück als ein gütiges Geschick betrachtet wird, daß er nicht die letzte Hand mit zur Unterwerfung seines Vaterlandes bieten mußte. Durch die geschäftliche Arbeit findet die Ansicht glaubhafte Bestätigung, daß der vormalige Präsident Steijn an Charakter, Fähigkeiten und Einfluß unter den Burenführern des südafrikanischen Feldzuges in der ersten Reihe gestanden hat; sein Wirken ist mit der Geschichte des letzten unerreichtlich verknüpft und, wenn es zutreffend sein sollte, daß man Steijn „den Staatsmann des letzten Krieges“ genannt hat, so würde diese Auffassung in gewisser Hinsicht nicht von der Hand zu weisen sein. In dem obengenannten Verfasser des zweiten Teiles hat Christian Dewet einen wohlgezeigten Herold seiner Thaten gefunden. Das Staunen, das man im Verlaufe des Krieges angefaßt der kühnen Unternehmungen des gewandten Burengenerals empfand, wiederholt sich beim Lesen der spannenden geschriebenen Schilderung in nachdrücklicher Weise. Das Buch führt zu dem besten, was bisher über die Kriegsgeschichte und die Vorgänge, die zum Frieden führten, geschrieben wurde, wenn es auch eine erschöpfende Arbeit im Sinne eines Generalstabwerkes nicht ist und nicht sein wird. Das Buch der Geschichte der Friedensverhandlungen besonderer Wert beizulegen ist, erzieht sich schon aus der Thatsache, daß Kerkell sowohl bei den Beratungen der Regierung als auch der Volksvertreter als Schriftführer thätig gewesen ist. Das in der Arbeit zum Ausdruck kommende Verständnis des Verfassers verdient um so höhere Anerkennung, als dieser nicht Berufssozialist ist, sondern sich erst im Laufe des Feldzuges mit dem Kriegshandwerk vertraut gemacht hat. Sehr interessant ist auch Kerkells Standpunkt über die Hauptpunkte für den schließlichen Ausgang der Kämpfe; er macht den Eindruck der Sachlichkeit. Der Verlag hat das Werk geschmackvoll ausgestattet.

Die drei Freunde.
Ein Künstlerroman von Robert Wiß.
(Fortsetzung.)
Der Alte konnte aber doch nicht verhindern, daß Franz, als könne es gar nicht anders sein, seinen Schlafputz aufstellte und ihr voranging. Erröthend reichte Frau Paula dem Alten die Hand zum Abschied, der sie ebenfalls — es schien das in der Familie zu liegen — ein Weichchen in seiner faltigen, verarbeiteten Hand behielt und die keine Frau dabei verschmüht anblinzelte. Dann lief sie schnell in die hier draußen am Ende der Stadt durch keinerlei künstliche Beleuchtung gestörte Dunkelheit hinaus, wo Franz ihrer schon wartete.
Der Schuster sah ihnen mit einem Lächeln nach, schloß die Hausthür, humpelte dann an seinen Dreibeinschemel, nahm sich den beschlagnahmten Stiefel wieder hervor — denn er hatte ihn zu morgen früh versprochen — und krummelte dabei lüppschüttelnd vor sich hin.
XXVI.
Die Nachricht von Franz' Leibes Anknast verbreitete sich bereits am anderen Morgen in Rohrbach. Man wollte sich ja nicht weiter um ihn kümmern, schon um bei den maßgebenden Bewalten nicht anzuzustoßen; aber als Gelehrtenstoff war er doch recht interessant. Die Schmökelin hatte ihn ganz früh vorbeikommen sehen und in ihren Spiegeln jedes Täuscheln von ihm untersucht. Nun, seine Kleider waren anständig, o ja, und auch nicht sehr auffällig — bis auf die Stiefel, die vorn ganz vertrackte Spitzen hatten, und bis auf den schwarzen Seidengürtel, den er sich statt einer soliden Weste um den Leib gebunden hatte. In Rohrbach trat man natürlich so etwas nicht. Sonst aber, wie gefogt, sah er recht anständig und nicht einmal sehr verhungert aus. Also ganz schlecht schien es ihm nicht zu gehen; sonst hätte er ja auch nicht zu Besuch herreisen können.
Als sie soweit gekommen war, machte Frau Schmökelin eine geheimnißvolle Miene. Ueber das Gesicht des jungen Leute, über das wolle sie lieber schweigen. Sie mühte sich nicht weiter auszusprechen; aber in dem Gesicht konnte man wie in einem Buche lesen, wenn man sich auf die „Psychologie“ verstände. Sie verstande sich darauf; sie konnte jedem bis auf den Nagel schauen. Das Gesicht bedeutete nichts Gutes.
Die Falten am Mund bei einem so jungen Menschen zeigten Leidenschaft an, wilde Leidenschaft. — Und diese Augen!
Wo mochte er so früh hingegangen sein? Sie hatte ihm natürlich nachgeschaut, das heißt, auch ein bißchen nachgegangen war sie ihm. Draußen beim Bürgermeistershaus hatte er sich beinahe den Hals abgedreht. Warum das? Wegen der Witwe natürlich! Und richtig, er schwankte seinen Hut; also hatte die Witwe herausgeschaut. Da würde man was erleben!
Sie, die Schmökelin, hatte sich dann zurückgezogen, um nicht aufzufallen. Aber ein sträfliches Liebesverhältnis hatten die beiden ganz sicher. Denn was hätten sie sich denn sonst in den zwei Jahren so viel zu schreiben gehabt? Da mußte man recht aufpassen; denn so etwas durfte in Rohrbach nicht gebildet werden.
Paula erwachte am frühen Morgen mit einem freudigen Gefühl, aber einem dumpfen Druck im Gehirn. Das kam alles von der Angst gestern abend. Ah, wie hatten sie sie gescholten über ihr Fortbleiben. Der Bürgermeister ahnte natürlich den Zusammenhang. Gewiß würde er nun heute jeden ihrer Schritte bewachen und die Tante als Aufpäpferin misshandeln, wenn sie wegging. Sie hoffte aber dennoch, entweichen zu können.
Lächelnd trat sie ans Fenster, um die frühe Morgenluft einzusatmen. Die Sonne strahlte vom tiefblauen Himmel und hatte die Wäste des gestrigen Regens schon aufgetrocknet. Das schien Paula als ein gutes Omen. Auch in ihrem Herzen war die Sonne. Jubilieren und singen hätte sie mögen. Ach, was war das Leben schön, wie schön und beglückend war die Freundschaft!
Unwillkürlich deutete sie sich weit zum Fenster hinaus, gegen das Schusterhaus zu. Nun war er hier, der Freund, nicht mehr weit fort im fernem Berlin. Er schlief jedenfalls noch, müde von der langen Reise. Und in wenigen Stunden, da würde sie ihn wiedersehen.
Plötzlich erröthete sie vor Freude. Da war er wahrhaftig schon herausgezogen, der lange Mensch, frisch und lustig! Was ging nur in ihm vor, daß er den düsteren, vergrämten Franz so ganz hatte abstreifen können?
Schon sah er sie und seine Augen leuchteten. Wahrhaftig, sie leuchteten! Der gute Mensch, auch er fühlte sich verlassen und einsam ohne sie. Mit verklärtem Gesicht nickte sie ihm zu, als er fröhlich den Schlafputz schwang. Ach, jetzt hinausdauern und an seinem Arm in den grünen Wald laufen, wie wäre das schön!
Sie trat vom Fenster zurück, und Franz spazierte am Hause vorbei nach dem Walde zu. Denn da hinten pionierte die dicke Schmökelin, die Stadtschwärmerin. Nach einem Weichen, als sie endlich verschunden war, kehrte Franz zurück und machte ihr ein Zeichen. Sie spannte alle ihre Sinne an, um ihn zu verstehen.
Jetzt deutete er mit dem Daumen nach hinten, nach dem Obstgarten, und bog dann in den schmalen Seitenweg ein, der an des Bürgermeisters Anwesen vorbei in den Wald führte.
O, der Schlafer. Sie lachte verschmüht. Nun konnte sie sehen. Himmlen pflücken und über die Herde weg mit ihm schwachen. Kam dann jemand, so zog er sich hinter die Bäume zurück.
So gut hatte sie ihn verstanden, daß sie sich schon wenige Minuten später — Paula von innen, ein Tellerchen zum Beerenpflücken in der Hand, Franz von außen — über die Hecke die Hände reichten, wobei er die ihre gar nicht leicht losließ. Es schien, als ob er diese kostbaren Minuten des ungehörten Alleinseins gründlich und erschöpfend ausnützen wollte; denn kaum hatten sie die ersten Begrüßungen gewechselt, so sagte er schnell, mit stehendem Ton und Blick:
„Liebe Frau Paula, ist es nicht möglich, daß Sie zu mir herüberkommen? Ich habe Ihnen etwas ungeheuer Wichtiges mitzutheilen. Es ist einfach ausgeschlossen, daß ich das über die Hecke weg thue. Kommen Sie nur fahn! Ich verteidige Sie gegen ganz Nothdack.“
„Das Thüchchen ist verschlossen“, flüßerte Paula, und das Herz klopfte ihr dabei härmlich; „aber ich kann über die Hecke steigen.“
„Das ist ja famos!“ rief Franz jubelnd und hob sie mit einem kühnen Schwunge zu sich hinüber. „So weit wären wir also“, sagte er triumphierend, zog ihren Arm in den seinen und führte sie absichts des Weges hinter eine dicke Baumgruppe.
Paula erzählte ihm, wie man sie gestern abend gescholten und daß ihr der Schwiegervater noch einmal ernstlich verboten hätte, mit ihm zusammenzukommen. Und in sein Haus dürste der „Arbeits“ erst recht nicht hinein.
Sie senkte tief auf, und dann schwiegen sie beide ein Weilechen.
„Wissen Sie, daß ich die halbe Nacht nicht geschlafen habe?“ fragte er plötzlich ernst.
Paula stellte sich als edle Evidenzdokterin unwillkürlich, ließ ein bedauerndes „Ch!“ hervor und meinte, das hänge sicher mit der Reiseübermüdung zusammen.
(Fortsetzung folgt.)

Gebrüder Bernhardt Weihnachts-Ausstellung
hervorragender Neuheiten
erstklassiger Gebrauchs- und Luxusbömel.
Besichtigung höflichst erbeten. 10304

Die drei Freunde.
Ein Künstlerroman von Robert Wiß.
(Fortsetzung.)
Der Alte konnte aber doch nicht verhindern, daß Franz, als könne es gar nicht anders sein, seinen Schlafputz aufstellte und ihr voranging. Erröthend reichte Frau Paula dem Alten die Hand zum Abschied, der sie ebenfalls — es schien das in der Familie zu liegen — ein Weichchen in seiner faltigen, verarbeiteten Hand behielt und die keine Frau dabei verschmüht anblinzelte. Dann lief sie schnell in die hier draußen am Ende der Stadt durch keinerlei künstliche Beleuchtung gestörte Dunkelheit hinaus, wo Franz ihrer schon wartete.
Der Schuster sah ihnen mit einem Lächeln nach, schloß die Hausthür, humpelte dann an seinen Dreibeinschemel, nahm sich den beschlagnahmten Stiefel wieder hervor — denn er hatte ihn zu morgen früh versprochen — und krummelte dabei lüppschüttelnd vor sich hin.
XXVI.
Die Nachricht von Franz' Leibes Anknast verbreitete sich bereits am anderen Morgen in Rohrbach. Man wollte sich ja nicht weiter um ihn kümmern, schon um bei den maßgebenden Bewalten nicht anzuzustoßen; aber als Gelehrtenstoff war er doch recht interessant. Die Schmökelin hatte ihn ganz früh vorbeikommen sehen und in ihren Spiegeln jedes Täuscheln von ihm untersucht. Nun, seine Kleider waren anständig, o ja, und auch nicht sehr auffällig — bis auf die Stiefel, die vorn ganz vertrackte Spitzen hatten, und bis auf den schwarzen Seidengürtel, den er sich statt einer soliden Weste um den Leib gebunden hatte. In Rohrbach trat man natürlich so etwas nicht. Sonst aber, wie gefogt, sah er recht anständig und nicht einmal sehr verhungert aus. Also ganz schlecht schien es ihm nicht zu gehen; sonst hätte er ja auch nicht zu Besuch herreisen können.

Die drei Freunde.
Ein Künstlerroman von Robert Wiß.
(Fortsetzung.)
Der Alte konnte aber doch nicht verhindern, daß Franz, als könne es gar nicht anders sein, seinen Schlafputz aufstellte und ihr voranging. Erröthend reichte Frau Paula dem Alten die Hand zum Abschied, der sie ebenfalls — es schien das in der Familie zu liegen — ein Weichchen in seiner faltigen, verarbeiteten Hand behielt und die keine Frau dabei verschmüht anblinzelte. Dann lief sie schnell in die hier draußen am Ende der Stadt durch keinerlei künstliche Beleuchtung gestörte Dunkelheit hinaus, wo Franz ihrer schon wartete.
Der Schuster sah ihnen mit einem Lächeln nach, schloß die Hausthür, humpelte dann an seinen Dreibeinschemel, nahm sich den beschlagnahmten Stiefel wieder hervor — denn er hatte ihn zu morgen früh versprochen — und krummelte dabei lüppschüttelnd vor sich hin.
XXVI.
Die Nachricht von Franz' Leibes Anknast verbreitete sich bereits am anderen Morgen in Rohrbach. Man wollte sich ja nicht weiter um ihn kümmern, schon um bei den maßgebenden Bewalten nicht anzuzustoßen; aber als Gelehrtenstoff war er doch recht interessant. Die Schmökelin hatte ihn ganz früh vorbeikommen sehen und in ihren Spiegeln jedes Täuscheln von ihm untersucht. Nun, seine Kleider waren anständig, o ja, und auch nicht sehr auffällig — bis auf die Stiefel, die vorn ganz vertrackte Spitzen hatten, und bis auf den schwarzen Seidengürtel, den er sich statt einer soliden Weste um den Leib gebunden hatte. In Rohrbach trat man natürlich so etwas nicht. Sonst aber, wie gefogt, sah er recht anständig und nicht einmal sehr verhungert aus. Also ganz schlecht schien es ihm nicht zu gehen; sonst hätte er ja auch nicht zu Besuch herreisen können.

Die drei Freunde.
Ein Künstlerroman von Robert Wiß.
(Fortsetzung.)
Der Alte konnte aber doch nicht verhindern, daß Franz, als könne es gar nicht anders sein, seinen Schlafputz aufstellte und ihr voranging. Erröthend reichte Frau Paula dem Alten die Hand zum Abschied, der sie ebenfalls — es schien das in der Familie zu liegen — ein Weichchen in seiner faltigen, verarbeiteten Hand behielt und die keine Frau dabei verschmüht anblinzelte. Dann lief sie schnell in die hier draußen am Ende der Stadt durch keinerlei künstliche Beleuchtung gestörte Dunkelheit hinaus, wo Franz ihrer schon wartete.
Der Schuster sah ihnen mit einem Lächeln nach, schloß die Hausthür, humpelte dann an seinen Dreibeinschemel, nahm sich den beschlagnahmten Stiefel wieder hervor — denn er hatte ihn zu morgen früh versprochen — und krummelte dabei lüppschüttelnd vor sich hin.
XXVI.
Die Nachricht von Franz' Leibes Anknast verbreitete sich bereits am anderen Morgen in Rohrbach. Man wollte sich ja nicht weiter um ihn kümmern, schon um bei den maßgebenden Bewalten nicht anzuzustoßen; aber als Gelehrtenstoff war er doch recht interessant. Die Schmökelin hatte ihn ganz früh vorbeikommen sehen und in ihren Spiegeln jedes Täuscheln von ihm untersucht. Nun, seine Kleider waren anständig, o ja, und auch nicht sehr auffällig — bis auf die Stiefel, die vorn ganz vertrackte Spitzen hatten, und bis auf den schwarzen Seidengürtel, den er sich statt einer soliden Weste um den Leib gebunden hatte. In Rohrbach trat man natürlich so etwas nicht. Sonst aber, wie gefogt, sah er recht anständig und nicht einmal sehr verhungert aus. Also ganz schlecht schien es ihm nicht zu gehen; sonst hätte er ja auch nicht zu Besuch herreisen können.

Die drei Freunde.
Ein Künstlerroman von Robert Wiß.
(Fortsetzung.)
Der Alte konnte aber doch nicht verhindern, daß Franz, als könne es gar nicht anders sein, seinen Schlafputz aufstellte und ihr voranging. Erröthend reichte Frau Paula dem Alten die Hand zum Abschied, der sie ebenfalls — es schien das in der Familie zu liegen — ein Weichchen in seiner faltigen, verarbeiteten Hand behielt und die keine Frau dabei verschmüht anblinzelte. Dann lief sie schnell in die hier draußen am Ende der Stadt durch keinerlei künstliche Beleuchtung gestörte Dunkelheit hinaus, wo Franz ihrer schon wartete.
Der Schuster sah ihnen mit einem Lächeln nach, schloß die Hausthür, humpelte dann an seinen Dreibeinschemel, nahm sich den beschlagnahmten Stiefel wieder hervor — denn er hatte ihn zu morgen früh versprochen — und krummelte dabei lüppschüttelnd vor sich hin.
XXVI.
Die Nachricht von Franz' Leibes Anknast verbreitete sich bereits am anderen Morgen in Rohrbach. Man wollte sich ja nicht weiter um ihn kümmern, schon um bei den maßgebenden Bewalten nicht anzuzustoßen; aber als Gelehrtenstoff war er doch recht interessant. Die Schmökelin hatte ihn ganz früh vorbeikommen sehen und in ihren Spiegeln jedes Täuscheln von ihm untersucht. Nun, seine Kleider waren anständig, o ja, und auch nicht sehr auffällig — bis auf die Stiefel, die vorn ganz vertrackte Spitzen hatten, und bis auf den schwarzen Seidengürtel, den er sich statt einer soliden Weste um den Leib gebunden hatte. In Rohrbach trat man natürlich so etwas nicht. Sonst aber, wie gefogt, sah er recht anständig und nicht einmal sehr verhungert aus. Also ganz schlecht schien es ihm nicht zu gehen; sonst hätte er ja auch nicht zu Besuch herreisen können.

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank... Die Dresdener Bank...

Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen...

Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen...

Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen...

Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen... Kollo. Die Zinsen...

Draht-Nachrichten.

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau... London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

Chernomache... Chernomache... Chernomache...

E. B. Zimmermann, Juwelier

Wallstrasse 12. Fernspr. I, 6828.

Gegründet 1758.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Moderner Schmuck.

Silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Vom Weihnachtsmarkte.

Die Deutsche Reformbettenfabrik... Die Deutsche Reformbettenfabrik... Die Deutsche Reformbettenfabrik...

Die Deutsche Reformbettenfabrik... Die Deutsche Reformbettenfabrik... Die Deutsche Reformbettenfabrik...

flare, wohlschmeckende und kostbare Produkte... flare, wohlschmeckende und kostbare Produkte...

Die schon seit langen Jahren bestehende Manufaktur... Die schon seit langen Jahren bestehende Manufaktur...

Die Schirmfabrik von Hermann Teuchert... Die Schirmfabrik von Hermann Teuchert...

Wichtigkeit den Vorzug großer Haltbarkeit... Wichtigkeit den Vorzug großer Haltbarkeit...

Das Baden von Weihnachtsglocken... Das Baden von Weihnachtsglocken...

Blumen werden bei allen festlichen Anlässen... Blumen werden bei allen festlichen Anlässen...

Aber fleißige Hände haben geflochten... Aber fleißige Hände haben geflochten...

Wohl selten gehen Passanten der Waldstrasse... Wohl selten gehen Passanten der Waldstrasse...

Peyer & Co. Nachfolger

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Gegründet 1775.

Dresden-A. Scheffelstrasse 2.

Telephon I. 368.



Wein-Grosshandlung

Verkaufs-Stellen in allen Stadt-Theilen zu Original-Preisen.

Thee- und Cigarren-Import.

Dresdner Börse, 20. Dezember 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Dresdner Börse, 20. Dez. 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Advertisement for SLUB (Stadtbibliothek Leipzig) with the slogan 'Wir führen Wissen.' and details about library services.

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.
— Actien-Capital M. 18000000 —
Waisenhausstrasse 21. Dresden. Waisenhausstrasse 21.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten,
Beleihung von börsengängigen Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Auslosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.
Einzahlung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosung.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domizilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.
Auf Depostengelder vergütet wir zur Zeit:

bei täglicher Verfügung	2%	Zinsen pro anno
bei monatlicher Kündigung	2 1/2%	spesenfrei.
bei 3 monatlicher Kündigung	3%	

Neubau des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten für innere Thüren soll auf dem Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierfür sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Innere Thüren“ bis spätestens den 2. Januar 1903 vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Bauleitung, Amtsstr. 4, einzureichen, wofür die Unterlagen, soweit der Vorrat reicht, gegen gebührende Erlegung von 45 Pf. entnommen und die Zeichnungen eingesehen werden können.
Jedebei Entscheidung bezüglich Vergabe der Arbeiten bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Jeder Bewerber ist bis zum 31. Januar 1903 an sein Angebot gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat dasselbe als abgelaufen zu betrachten.
Dresden, den 20. Dezember 1902.
Königl. Bauleitung des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.
H. Ruffer, Bauhausinspektor 12259

„Ressource“

zur ordentlichen
Generalversammlung
Freitag, den 2. Januar 1903, Nachmittags 7 Uhr
eröffnet einzuladen.

Tagesordnung:

1. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
3. Ertheilung der Genehmigung an den Gesamtverband, bezüglich dem Abschluß über die Jahresrechnung 1901.
4. Bericht über den Zustand des Vermögens- und Aufgabensstands 1902.
5. Abrechnung von Schulden.
6. Anträge und sonstige Beschlüsse (§ 251 u. 4).

Die Sammlungen für die Treuepflicht und für die Steuern beginnen am Tage der Generalversammlung.
Dresden, den 20. Dezember 1902.
von Haug von Minckwitz Graf von Rex
von Schütz Graf von Seebach. 12248

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“ zu Halle a. S.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß unter den mit der Bezeichnung von Gesellschaften für unsere Gesellschaft in Halbesleben folgende Veränderungen stattgefunden haben:
Eine Agentur übernommen haben die Herren:
Emil Laich in Buchsberg, Bruno Koch in Buchsberg, Ernst Schöner in Gottleuba, Ernst Lörke in Leipzig, Rud. Nothmann & Co. in Leipzig, Ernst Bernh. Kühnel in Zwanau, F. C. Köhler, Hermann Widler & S. Wierich in Leipzig, F. Schmidt in Leipzig, Aug. Hildebrandt in Leipzig, Carl Schelle & S. G. Schmidt in Leipzig und Rich. Schuler in Zwanau.
Die Agentur niedergelegt haben die Herren:
Rich. Schulz in Buchsberg, Max Schuppenhauer in Dresden, R. C. Haif in Leipzig, Theod. Kruschke in Leipzig, Cde. Krumbiegel in Zwanau, R. Frommhold & S. C. Köhler in Leipzig, Fritz Schmidt in Zwanau und Frau Louise Schulz in Leipzig.
Halle a. S., 20. Dezember 1902.
Die Direction. 12256

F. Bringmann

Königl. Sächs. Hoflieferant,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Webergasse Nr. 11.
Fernsprecher 2213,
empfiehlt feinstes Wild und Geflügel der Saison in reichlicher und bester Qualität zu billigen Tagespreisen.
Hirsch- und Rehwild in Rücken, Keulen und Fricandeaux.
Frischgeschossene Hasen, gepöckelt und im Fell.
Hochfeine feste Hasen.
Frisch geschossene Rebhühner, F. Ganselhühner, Vorkühner, Krametsvögel.
Hafergemästete Gänse.
Enten, Brat- und Kochhühner, Truten, feinste Poulards de Chalon.
Frische Gänsestopfchen.
Promptester Versand nach auswärts.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Subweis	Prag	Barbabis	Wien	Prattomitz	Dresden
29. Dezember	+ 198	- 10	fehlt	- 18	- 133
10. „	+ 174	+ 172	+ 23	+ 240	+ 25

Ausverkaufs-Preisliste

des noch vorhandenen großen
Weinlagers und dem
Konkurs
der Weingroßhandlung von
Josef Harris Nachfolger
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen Dresden-N., Große
Schützengasse 11. Früher | jetzt
Rhein- und Einzelort
Pfälzer-Weine. incl. Glas.

Magheimer	— 85	— 60
Telbesheimer	— 95	— 70
Leubusheimer	1,—	— 75
Hainbühler	1,10	— 85
Riesheimer	1,20	— 90
Roßler Tannheimer	1,20	1,—
1897er Hochheimer	1,50	1,—
Oppenheimer		
Goldberg	1,60	1,—
Hildesheimer	1,75	1,15
Geisenheimer	1,75	1,10
Niederrheinisch	2,—	1,80
1895er Naumburger		
Berg	2,50	1,50
Hildesheimer		
Berg	3,—	1,60
1893er Oppenheimer		
Sodringer	3,50	1,75
Hochheimer		
Hölle	5,—	2,50
Wesel- und Saar-Weine.		
Wesel	— 75	— 50
Trabener	— 85	— 60
Jellingner	1,—	— 70
Bisporter	1,10	— 85
Braunberger	1,25	— 90
Roßbühler	1,50	1,05
Braunberger Kastele	1,75	1,10
1897er Krenner		
Goldberg	2,—	1,30
Erden	2,50	1,40
Triggel	3,—	1,60
Deutsche Rothweine.		
Rheinischer	2,—	1,20
Vordeau-Weine (roth).		
Cotes Francaise	1,80	— 90
Lamartine Medoc	1,50	— 90
St. Julien	1,75	1,—
Chateau Margaux	2,—	1,20
1895er Chateau		
Bechevelle	2,50	1,30
1893er Chateau		
Latite	3,—	1,50
1887er Pontet Canet	4,—	2,50
1882er Chateau Latour	—	2,50
Vordeau-Weine (weiß).		
Chateau Grandota	3,50	2,—
Chateau Gaudern		
ganz alter Wein	4,50	2,50
italienische Weine.		
Marzale	2,50	1,60
Cefferreische und Ungar. Weine.		
Cheer Adelberger	1,50	1,—
Reber Neu-Bader	2,—	1,30
Spanische Weine.		
Tarragona weiß, feil		
hocheine Canclit	1,25	— 90
Tarragona n. herb	1,25	— 90
Mirala weiß, feil		
feil sein	1,60	1,—
Prioratduler, roth		
fehlt	1,85	1,30
Salvador, n. Dur-		
gander	3,—	1,50
Sherry sweet	2,50	1,75
old pale dry	3,—	2,—
Portugiesische Weine.		
Portwein, fein, alt	2,50	1,75
Madeira, fein, alt	3,—	2,—
fein, ganz alt	4,—	2,50
Mancio bei Priorato	4,—	2,50
Moscato, sup. fein, feil	5,—	3,—

Die Preise verstehen sich per Kiste (gegen Boreinrichtung oder Nachnahme) ab Kellerei Dresden incl. Flasche. — Bei Entnahme von mindestens 100 Kisten, auch verpackter Sorten, 10% Rabatt. — Befindet in Kisten von 5—60 Kisten, welche billig berechnet und zu demselben Preis franco zurückgenommen werden.
Weinverkauf des Konkurses der Weingroßhandlung von Josef Harris Nachfolger.
Adresse: Dresden-N. Schützengasse 11.

Möbel

Ausstattungen
fertig in jeder Stil- und Holzart, feinste Ausführung und besten Material 0973
H. O. Gottschalch
Cberfegerstraße 1, I. u. II.

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Grand Restaurant Kaiser-Palast

Schönstes und größtes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen.
Berühmter Mittagstisch:
Diners zu 1 R. (11 Sorten 10 R.), 1,50 R. (11 Sorten 15 R.), 2 u. 3 R.; à la carte zu kleinen Preisen.
Bestes Abend-Restaurant & Familien-Verkehr.
Nach Schluß der Theater und Konzerte schöner Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.
Hochelegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.
Echte Biere: Kaiser Ursprung aus dem Schlarf. Brauhaus, echt Münchener Augustinerbier aus Kaimhöfer Reichsbrau. Erstklassige Weine von Straß u. Co. u. H. G. Dorn, Dresden.
Solide Preise. Alle Saison-Deilkassen!
Bekanntmachung Otto Scharfe.

Mosel-Terrasse: feines Familien-Weinrestaurant.

Anstern, Schwed. Frühstück, Diners, Soupers.
Morgen Sonntag:
Diner Mk. 1.25
Leg. Hühner-Suppe
Recht m. Butter
Kalbsrücken, Compot od. Salat
Frisch Pöckler-Bombe
Käse od. Kaffee.
Souper Mk. 2.00
Leg. Hühner-Suppe
Recht à la maître
Filetlein m. j. Gemüse
J. Gans, Compot, Salat
Frisch Pöckler-Bombe
Käse od. Kaffee.

Dresden. Hotel „Drei Raben“.

Marientrasse 18/20, eine Minute vom Postplatz, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Elegante Fremdenzimmer. Altberühmtes großartiges Restaurant mit herrlichem Garten! Solide Preise. Telefon 70.
Carl Wiedrich. 8761

Dresden-A. Hotel Imperial

Neu! Hotel Imperial m. neuem Restaurant, König Johannstr. 12, Ecke Ringstr. u. Pirnaischer Platz. Im Centrum. 70 Zimmer mit all. Comfort. Elektr. Licht, Centralheiz., Personalhaus, Bäder. Zimmer v. 2 M. an. Vors. 60. Küche. Otto Frieser (fr. Bodenbach).

Dresden-A. Hotel Lingke.

Seestraße — Altmarkt. Direkt im Centrum. — Zimmer von Mk. 1,50 an. Bekannt gutes Restaurant, mit vorzüglich geführter Küche. Biere aus ersten Brauereien. [8740] Robert Zschäkel.

Hotel u. Reibeholz, Zur Herzogin Garten

Ostra-Allee 15b. Nähe Postplatz, Hoftheater, Zwinger.
Neu eröffnet, jedoch altrenommiert durch frühere Bewirtschaftung des Trompeterschlosschens. Centralheizung. Elektrisches Licht. Personalhaus. Zimmer von 1,25 an. [8809] Reibeholz.

Hotel und Restaurant zur Langebrück.

Post. 2 Min. v. Bahnh. Best eingerichtet. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Histor. Königszimmer. Sa. Majestät der könig. Albert stieg i. d. Jahren 1896, 96 u. 99 anlässlich der Langebrücker Hofjagen hier ab.

Telegr.-Adresse: Simpatica, Leipzig.

Von unserem reichhaltigen Lager in Deutschland hergeführt

Cigarren

empfehlen wir die nachstehenden, bereits in weiten Kreisen beliebten Marken als außerordentlich preiswerth und von hervorragender Qualität:

Calle de Seguro, Extra n.	1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/125, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000
Allonio, Extra n.	40
Imperial, Extra n.	50
Los Heroes, Extra n.	60
El Galanteo, Extra n.	70
La Fama, Extra n.	80
Unidad, Extra n.	100
Morena, Extra n.	120
Aida, Extra n.	140
Aida, Extra n.	170

Bei Originalkästen gewähren wir 5% Rabatt für Barzahlung.
Boenicke & Eichner G. m. b. H.
Leipzig, Peterstrasse 3.
Telephon Nr. 2705. 12244

Wasch

Teife, Kaffee, Thee, Schokolade, Kuchen, Gebäck, Brautausstattungen
Königl. Hoflieferant
CARL ANHAUSER
König-Johann-Strasse

Oberhemden

in bester Ausführung empfiehlt
Julius Kaiser
Bäcker-Magazin
36 Prager Str. 36.

Siebig's

Fleisch-Extract

fehlt in keiner guten Küche.

! Hasen!

gepöckelt und im Fell, Hirsche und Rehweide, sowie feine Hasen in großer Auswahl und bester Qualität empfiehlt billigst
Jos. Hein 12075
Königl. Sächs. Hof- Wildpretshändler
Antonstr. 4, Leipzig 2008. Bismarckstr. 19, Leipzig 3862.
Promptester Versand nach allen Theilen der Stadt u. auswärts.

Billig!
Hochmodern!
Blumenvasen
Weingläser.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.
11872

Verbesserte

Genieße
Toll-
Chokolade
Fab. u. 25 Pf. Carl. u. 40, 50, 60, 70 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei
Hugo Feller,
Wasserthorstr.

Beachtung für Zughundebesitzer!

Zu der Bortzeit von Federn und Unterlagen in Folge der anhaltenden Kälte zum Theil vergriffen war, nunmehr aber vollständig ergänzt ist, so bringen zur Kenntniß, daß wir solche wieder, bei der jetzt nahestehenden Witterung die besonders geeigneten Weiden-Unterlagen unverzüglich verabfolgen.
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein,
Krenzstr. 7, I. 12077

Oschatzer Filzwaren

Hauptniederlage von Ambrosius Harthaus.
Regenschirme
Herrenhüte
pa. Qualität in größter Auswahl. 11172
Fischer & Peschel,
Waisenhausstr. 38.

Kolonialpolitisches.

Unter dem 5. Dezember ist eine Kaiserl. Verordnung, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwest-Afrika, ergangen. Die grundlegenden Bestimmungen dieser Verordnung lauten: § 1. Angehörigen des Reichsheeres oder der Kaiserlichen Marine, die auf Grund freiwilliger Meldung der Schutztruppe für Südwest-Afrika zugeteilt werden, wird die Zeit, während der sie bei der Schutztruppe dienen, auf die aktive Dienstzeit im Heere oder in der Kaiserlichen Marine angerechnet.

Stadttrat Prof. Dr. Lehmann-Dresden stattgefundenen Delegiertenversammlung. Die Anträge des Sektionsvorstandes auf Abänderung einiger Bestimmungen in den Statuten erhielten die Zustimmung der Versammlung. Abends erfolgte die Aufnahme von 14 neu angeworbenen Mitgliedern. Hiernächst gab Hr. Berthold ein Referat über die Sitzung des Besondere-Ausschusses in Pirna am 7. d. Mts. und erläuterte die für das gesamte Vereinsgebiet geplante Neuregelung des Besondere-Ausschusses. Als Aufsichtsrat wurde Hr. Prof. Reinhardt und als Stellvertreter der Delegierten zum Besondere-Ausschuss Hr. Rentier Nitzsch jun., beide in Pirna, gewählt.

Nach umfangreichen Erörterungen und Angelegenheiten ist das wohlfeilste und altrenommierte Diana-Bad auf der Bürgerweide dem Besuche im vollen Umfange wieder übergeben worden. In Anwesenheit einer größeren Anzahl geladener Gäste fand gestern eine Besichtigung der Badeanstalt, deren Bäder Hr. Köhler ist, statt. Die Führung hatte in liebenswürdigster Weise Hr. Stadtrat Dr. Glöck, der Direktor der Gesellschaft 'Bereinigter Spazieerler' übernommen.

Örtliches.

Dresden, 20. Dezember.

An Mittwoch hielt die 'Sektion Blauenberg' des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz ihre Jahres-Hauptversammlung im Hotel Bellevue zu Blauenberg ab. Die 15 Punkte umfassende Tagesordnung wurde in dreistündiger Sitzung erledigt. Man nahm u. a. Kenntnis von einem Schreiben der 'Sektion Pirna' auf ein in letztere gerichtetes Glückwunschschreiben anlässlich des 25-jährigen Jubiläums dieser Sektion.

auch die Eröffnung des Restaurants und Cafés zum Diana-Bad stattgefunden. Hierdurch wird sowohl den Badegästen als auch dem übrigen Publikum eine willkommenige Gelegenheit zur Einkehr und Stärkung geboten. Die Bürgerweide mit ihrer herrlichen Umgebung weist kein derartiges Lokal mit der geschmackvollen und hübschen Einrichtung und Anlage dieses Grundstücks auf. Die innere Einrichtung der Lokalitäten ist dem äußeren Eindruck des Hauptgebäudes in passender Weise angeordnet.

In der morgen abend beginnenden Variété-Vorstellung im Centraltheater werden der Humorist Egonweitz und die Soubretten-Diva Adele Moraw neue Vorträge bieten. Da diese wie die übrigen Künstler des vortrefflichen Programm nur noch bis 31. d. Mts. auftreten, sei der Besuch des Theaters empfohlen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt gestern, Freitag, den 19. Dezember, mittags 12 Uhr, unter den Vorhänge des Deutschen Saales zu den 'Drei Raben' seine zweite diesjährige Versammlung ab. Der Vorsitz führte der mehrmals zum Vorstand des Kreisvereins gewählten über 100 Jüngerein bewährten Hr. Ehrenpräsident Hr. C. Lehmann. Hr. Lehmann eröffnete die Versammlung mit dem Bericht über den Jahresverlauf des Kreisvereins.

liberale Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft und zugleich als besonderer Ehrentitel ein solches Kaiserjubiläum zu feiern. Das Kaiserfest an die Zeit der letzten Kaiserkrönung zu verknüpfen ist ein Wunsch, der sich bei den Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Kreisvereine in Dresden geltend macht.

Die zur Aufschwüpfung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden veranlasseten beruflichen Vertreter der Landwirtschaft des gesamten Kreisvereinsbezuges nahmen an der Versammlung, gegen die von der Handelskammer Dresden nach einem Antrag des Hr. Stadtrat Schulze angenommene Erhöhung betreffend den von der geadelten Ullrichstraße 31. d. Mts. auf den Platz mit Seebauer und Kettlerstraße 20.

Die zur Aufschwüpfung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden veranlasseten beruflichen Vertreter der Landwirtschaft des gesamten Kreisvereinsbezuges nahmen an der Versammlung, gegen die von der Handelskammer Dresden nach einem Antrag des Hr. Stadtrat Schulze angenommene Erhöhung betreffend den von der geadelten Ullrichstraße 31. d. Mts. auf den Platz mit Seebauer und Kettlerstraße 20.

Die zur Aufschwüpfung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden veranlasseten beruflichen Vertreter der Landwirtschaft des gesamten Kreisvereinsbezuges nahmen an der Versammlung, gegen die von der Handelskammer Dresden nach einem Antrag des Hr. Stadtrat Schulze angenommene Erhöhung betreffend den von der geadelten Ullrichstraße 31. d. Mts. auf den Platz mit Seebauer und Kettlerstraße 20.

Die zur Aufschwüpfung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden veranlasseten beruflichen Vertreter der Landwirtschaft des gesamten Kreisvereinsbezuges nahmen an der Versammlung, gegen die von der Handelskammer Dresden nach einem Antrag des Hr. Stadtrat Schulze angenommene Erhöhung betreffend den von der geadelten Ullrichstraße 31. d. Mts. auf den Platz mit Seebauer und Kettlerstraße 20.

Die zur Aufschwüpfung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden veranlasseten beruflichen Vertreter der Landwirtschaft des gesamten Kreisvereinsbezuges nahmen an der Versammlung, gegen die von der Handelskammer Dresden nach einem Antrag des Hr. Stadtrat Schulze angenommene Erhöhung betreffend den von der geadelten Ullrichstraße 31. d. Mts. auf den Platz mit Seebauer und Kettlerstraße 20.

Anfertigung

Neuarbeiten und Reparaturen

in eigener Werkstatt.

Arthur Klemm

Juwelier

12 Schloss-Strasse 12.

Lieferung von Bestecken in den neuesten Mustern.

Reichhaltiges Lager

Juwelen,

Gold- und Silberwaren.

10782

Johann Sturzenbechers Christabend.

Eine Künstler- und Weihnachtsgeschichte von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Aber es war nur eins von den beiden Kindern gewesen, das vor der Krippe des gefürchteten Rosts Knecht die Hände ergriffen hatte. In dem Jungen war eine gute Portion Mut stecken, denn es dauerte gar nicht lange, bis er sich von neuem vernommen ließ.

bedachte Johann Sturzenbecher und wünschte schnell, daß die Bewohner des Hauses wiedererkennen möge, um ihn seiner bedenklichen Wunde zu entlassen. Aber ehe sie kam, piepste das helle Kinderstimmchen hinter der Thür noch einmal.

bedachten — o, ich kann Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich darüber sein würde. Er hatte ohne viele Umstände die beiden Bilder unter den Arm genommen und marschierte mit seiner ziemlich unbehaglichen Last zur Thür, als gelte es, nun auch keine Minute mehr zu verlieren.

halten konnte. Sobald er den Rost erkannt hatte, taunte er dem ersten Besucher zu: 'Entschuldigen Sie freundlich, Herr Geheimrat, wenn ich den Herrn nicht warten lasse. Es ist einer der bedeutendsten unter unseren jüngeren Künstlern — ein Mann, der in wenigen Jahren weltberühmt sein wird.' — Johann Sturzenbecher, Sie werden meinen Namen auch schon gehört haben.

5. Es steht nach dem Bericht der Handelskammer fest, daß der Gewerbeverein Kommaßch, so lange derselbe die Hoffnung hatte, daß die Stadt Kommaßch Anstalt erlösen könne, den Bau der Bahn für angelegt gehalten hat, erst als die Unzulänglichkeit des Anstalt von Kommaßch sich definitiv herausstellte, sprach sich der besagte Gewerbeverein gegen die geplante Linie überhaupt aus. Das Vorgehen der Handelskammer beruht auf der Anregung des Gewerbevereins gegen die Interessen der kleinen Landstadt bei ihrem Vorgehen über Landes wie die Interessen des ganzen großen fruchtbaren Landstriches, welchen die Bahn durchschneidet, und der 120 Ortschaften, denen die Bahn zu gute kommt.

6. Die Art und Weise der Behandlung der Angelegenheit in der Handelskammer seit ihrer bierher Spitze gegen die Landwirtschaft und die in den Ausführungen der Handels-

kammer, daß die Bahn geplant werde entgegen dem allgemeinen Staatsinteresse zu Gunsten der Sonderinteressen, der Sonderinteressen nicht hilfsbedürftiger Personen zu Gunsten der „Wenigen zu Gunsten der Vielen“ sowie die Beschränkung der Königl. Staatsregierung wie der Eisenbahnbauverwaltung, die in beiden Richtungen einseitig den Bau der Bahnlinie beschlossen hat, verdient scharfe Zurückweisung, wird aber den landwirtschaftlichen Kreisen nicht davon abhalten, nach wie vor das Zusammengehen und die gemeinsame Förderung von Landwirtschaft und Industrie, von Handel und Gewerbe im Interesse einer gesunden Weiterentwicklung unseres Vaterlandes zu vertreten und zu befürworten.

Diese Resolution fand einstimmige Annahme. Derauf referierte Hr. Stadtdirektor Müller-Dippoldswalde über die Einrichtung von Waldbestimmungen. Es wurde beschlossen, zur allgemeinen Bezugung der zur Förderung

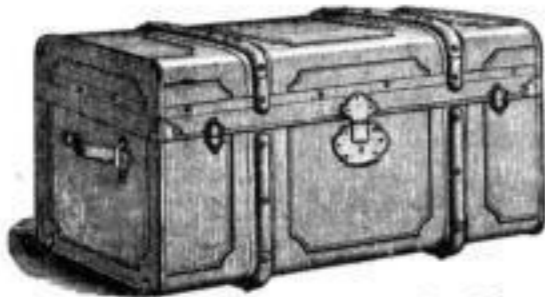
des Waldbaus angemessenen Mittel anzusetzen, insbesondere durch Unterstützung gemeinschaftlicher Begehren der Wälder bürgerlicher Besitzer unter Führung von Forstfachmännern sowie eventuell durch Einrichtung forstlicher Beauftragter. Weiter lag vor eine Beschwerde des landwirtschaftlichen Vereins Dippoldswalde, den in den Amtshauptmannschaften Pina, sowie Dresden-N., Dresden-S. und Pina bestehenden Bauauftragswesen betreffend (Berichtslatter Quistbeger Holz-Kennzeichnungsamt). Der Aufsicht befragte das Königl. Ministerium des Innern zu bitten, in Erwägung zu ziehen, ob die Aufrechterhaltung der in der Bekanntmachung vom 12. Mai 1898, Regierung gegen Holzraub betreffend, enthalten Bestimmungen auch unter den jetzigen Verhältnissen noch notwendig erscheinen bez. ob sie nunmehr vielleicht aufgehoben oder wenigstens abgemildert werden könnten, ganz besonders in Bezug auf

Angabe während deren Verwendung zur Arbeit. Aus Anlaß der in den Kaufhäuser für soziale Schicklichkeit-Veranstaltung wurde auch Herr Dr. Gebhardt'scher Besondere-Kaufmannschaft gewählt. Schließlich erfolgte die Besetzung und Festlegung des Haushaltsplanes für das Jahr 1903. An Ausgaben sind eingestellt insgesamt 26 978 M. zu deren Bedeckung ein Staatszuschuß von 24 925 M. zu erbiten ist. Die Höhe des Separatfonds (Berichtslatter, unten) Schulen, Berufsausbildung u. dergleichen) ist in ihrem Gesamtwert für 1903 mit 8920 M. veranschlagt und 5325 M. Ausgaben, sowie mit einem Vermögensverbleib von rund 31 292 M. ab. Der Haushaltsplan wurde ohne Debatte durch Herrn im ganzen genehmigt und die Sitzung hierauf durch den Vorsitzenden mit den besten Wünschen für das neue Jahr geschlossen.

„Liberty“ Art Fabrics

- Hochaparte Stoffe** für Kleider, Blousen, Kissen und Decorationen, indischen, japanischen und chinesischen Ursprungs.
- Seidene, japanische und chinesische Jacken und Gewänder** (Gowns und Kimonos).
- Seidene Kissen, indische Phulcaries** (für Wandbehänge, Divandeecken etc.).
- Châles und Tücher aus indischer Gaze** in ganz entzückenden, interessanten Ausführungen.

Seidenwaarenhaus
Albert Krohne
 Altmarkt, Rathhaus. 10445



Lippold's Rohrplattenkoffer
in allen Größen zu Katalogpreisen der Fabrik.

Max Kretzschmar

Seestrasse 7 Dresden-A. Seestrasse 7

empfiehlt sein reich sortirtes Lager

solider Reise-Artikel und feiner Leder-Waaren.



Lederkoffer u. Taschen in allen neueren Ausführungen.

Photographie-Albums.

Reiseneecessaires, Schulranzen, Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies.

11356

Conrad Weiske's Buchhandlung
 für Staats- und Rechtswissenschaft
 (Georg Schmidt)
 DRESDEN-A., Amalienstrasse Nr. 9
 empfiehlt
wissenschaftliche Festgeschenke
 in größter Auswahl. 11459

Ganz vorzüglich
 fein und rein schmeckende
THEES
 neuester Ernte
 das Pfd. zu M. 2.-, 2.40, 3.-, 4.-, 6.- und 8.-
 Mischungen nach russischer u. englischer Art
Confiserie BAUER
 Prager Strasse 1 10339
 vis-à-vis Welthaus Esdera.

Reizende Neuheiten:



Säulen,
 Blumenständer,
 Jardinières,
 Etagères,
 Vogelhausständer,
 Paravents.
 Spezialität:
 Erker-Einbauten und
 Eck-Arrangements *
 nach Maass.

Theodor Reimann,
 Bambus- und Rohr-Möbel-Fabrik,
 Dresden-N.,
 Königstrasse 3. Königstrasse 3.

**Robert Beyer's Welt-Christstollen-
 Versandhaus**
 Etablissement I. Ranges
 20 Wilsdruffer Strasse Dresden-A. Wilsdruffer Strasse 20
 empfiehlt
Dresdner Christstollen
 In zwei Sorten Rosinen und Mandel
 I. Sorte Pfund 1 Mk., II. Sorte Pfund 75 Pf.
 Hochfeine und wirklich preiswerte Versorgung Dresdens mit
 Christstollen. 10742

Max: Kunath
 8 Wallstrasse 8
Wein-Grosshandlung
 verbunden mit
Wein-Restaurant.
 Dejeuners — Diners — Soupers.
Frische Austern.
 Oekonom: Berthold Frotzcher. 9576

Gebr. Eichhorn, Trompeterstrasse 17,
 nächst Prager Str.
 empfehlen als
praktische Weihnachtsgeschenke:
 Puppenwagen • Kinderwagen
 Verstellbare Kinderstühle
 Kinderpulle • Kindertische
 Ruhe-Klappstühle. 10811

Wessel & Friedrich
 Königliche Hoflieferanten
Waisenhausstrasse — Victoriahaus
 empfehlen:

Beste schwere Holland- und Whitstables-Natives **Austern**, hochprima Atrachaner, sehr wenig gesalzener **Kaiser-Caviar**, geräuch. Rheinlachs, springlebende und gekochte **Hummern**, **Gänseleberpasteten**, best existierende Marke in Terrinen und Teigkruste, **Parfaits**, Toulouser **Entenleberpasteten**, **Krammetsvogelpasteten** von Montclair, Wildpasteten, Französische Weinbergswachteln, Haselwild, feiste Waldschneppen, Fasanen, **Französische Poularden** und Capaune, Vierländer Enten und Gänse, Hamburger Kücken, Canaris de Rouen, Indische Schwalmnenster, Treppan von Macassar, Burgunder Weinbergschnecken, **lebende Langousten**, Krabben aus dem Mittelmeer, der Ost- und Nordsee, Kieler Pfählmuscheln, **frische Artischocken**, engl. Bleichsellerie, Brüssler Chicorées, Haricots-verts, Finocci, grüner Spitzenspargel, Cardis, **Périgord Trüffel**, Capuciner Salat, Salat romaines, Crossnes du Japon, Escaroles, Duchesses-Birnen, **Calvilles-Aepfel**, **Weintrauben** aus englischen, Brüssler und hiesigen Treibhäusern, Kaky aus Peru, blaue Feigen, Granatäpfel, Cactusfeigen, Bananen, **Ananas**, sowie sämtliche in die Delicatessen-Branche schlagende Artikel für die vornehme Tafel und Küche. 10079

**Schönster
 Limmerschmuck.**
**Figuren, Büsten,
 Gruppen
 und Wandschmuck**
 in Eisenblech,
 Porzellan, Terracotta und Majolika.
 Säulen, Consols, Vasen, Rippen,
 Fensterbilder und Schmuckfächer.
Albert Hausteil
 Victoriahaus (Promenade).
 Eingang neben der Hauptstr.

Räumungs-Verkauf
 bis 31. December 1902.
20% Rabatt
 auf
 Kleider-Stoffe, Schürzen und
 Unterröcke.
Verkauf nur gegen Kasse.
A. Keller,
 Amalienstrasse 5 part. u. I. Etage. 9904

Ein rundes
 Weihnachtsgeschenk
 ist
TIMO
Timo!
 Das schönste
 Unterhaltungsspiel
 der Jetztzeit für
 Jung und Alt!
**Lehrreich!
 Interessant!
 Amüsant!**
 Spielplan u. Figuren
 patentamtlich ge-
 schützt. Künftig in
 Spielwaarengesch.
 u. Buchhandlungen.
 Tim-Verlag, Leipzig.
 Preise: 2, 3, 4, 5, 8, 10,
 12, 15 M. per Stück. 11248

Lebende Moritzburger, Oberlausitzer und Galizier Karpfen

aus ersten Reichthümern, in Qualität unübertroffen, glänzend gezeichnet und Strickerei, Vorderer Schellfisch und Gabelsch, Goldhahn, Holzungen u. s. w., Stettiner Bander und Hechte, lebende Hais, Schleien, Hechte, Hummern

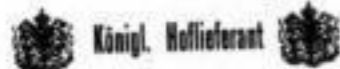
empfehlen bei täglich frischen Zufuhren 11064

Gotthold Jank

19 Breitestr. 19. Hoflieferant 8 Flemmingstr. 8. 336 Fernsprechstellen 376.

Verkauft nach auswärts wird bestens ausgeführt.

F. W. Weymar



Königl. Hoflieferant

Altmarkt Nr. 4

empfehlen

Smyrna-Teppiche,

- Gardinen,
- Möbelstoffe,
- Portièren,
- Tischdecken,
- Ziegenfelle,
- Divandecken,
- Angorafelle,
- Reisedecken,

Orientalische Teppiche,

Tapeten, Linoleum.

10950

Fischhaus

Restaurant u. Delicatessen-Handlung
15/17 grosse Brüdergasse 15/17

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Mitrad.	Stör-Walofol-Caviar das Pfd.	10,-
"	" Caviar	8,-
"	" Caviar	7,-
"	Lachs, geräuchert, im Stück	3,-
"	Lachs, geschnitten	3,60

ferner die allberühmten hochfeinen

Weihnachts-Räucher-fale

das Pfd. 2 Mk. sowie alle anderen bekannten Fischconserven in nur Prima-Qualität.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Wegen Auflösung des Lagers

Ausverkauf moderner Möbel,

z. B. Tischchen, Zierschränke, Garnituren, Ständer etc.

zu allerbilligsten Preisen.

Besonders preiswürdig:

Ein modernes Speisezimmer u. Schlafzimmer.
Eduard Biegler Nachf., Luxusmöbelfabr.,
Johann Georgen-Allee 29, Dgb.

11356

Oschatzer Filzwaaren.



11458

Filzschuhe für Herren und Damen, mit Filz- und Ledersohlen, Spezialität: mit Filzsohle, 2.50, 3.25, mit Ledersohle 3.20, 3.50, 4.75, der beliebte Tuschschuh 2.90, 3.50, Filz-Galofchen, Filz-Stiefel, Filz-Halsstühle.

Filz-Pantoffeln von 1.50 an, Spezialität mit Filz-Butter, 1. Damen 3 Mk., 1. Herren 3.25 Mk., sehr elegant und dauerhaft.

Einzieh-Pantoffel und -Schuhe. Einlegesohlen.

C. F. Lehmann, 26 Schöffstr. 26.

Dresden, Central-Theater-Passage.

Ausstellung moderner

Pianinos

von August Förster, Löbau (Sachsen)

Zweigfabrik: Georgswalde (Böhmen) - Königl. Hofpianosfabrik

ausgewählte höchste Auszeichnungen 1902 Königl. Sächsische Staatsmedaille III K. K. Oesterreichische Staatsmedaille

Dresden, Central-Theater-Passage.

11125

Für Weihnachten

empfehle ich einen grossen Posten

- Reinleinene Handtücher von 5,- Mark an
- " Tischtücher " 1,50 " "
- " Tischgedecke " 5,50 " "
- " Kaffeegedecke " 4,50 " "
- Taschentücher, Bettdecken, Schürzen etc. billigst
- Weisse Bettbezüge von 4 Mark an
- " Kopfkissen " 1 " "
- " Betttücher " 2 " "
- Leibwäsche, nur selbstgefertigt. Solide Stoffe und Arbeit.
- Damenhemden, richtige Grösse, mit Besatz, von 1,75 Mk. an.
- Herrenhemden, alle Weiten, von 2,00 Mk. an.

Georgplatz 2 G. H. Förster

Fernsprecher 3754. Hoflieferant.

10647

Georg Herrmann.
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Magazin für modernes Kunstgewerbe.
DRESDEN-H.,
Soesterstrasse, gegenüber Victorshaus.

- Bronzen - Terracotten - Majoliken
- Fayencen - Kunstgewerbliche Metallarbeiten - Kunstspiegeln
- Kunstporzellan - Kunstgläser
- Moderner Damenschmuck - Gürtel
- Fächer - Galanterie- u. Lederwaaren
- Spezialität: Neuheiten.

Verkaufsstelle des „Globe Trotterkoffers“

ausserhalb Dresden D. R. P. Nr. 122703.

Repräsentanz „Christoffe & Co.“ Paris - Karlsruhe

(versilberte Cafeterien und Bestände).

Zur geill. Beschäftigung meines Magazins lade ich ein.



Zu Festgeschenken

empfehlen: Feinste Liqueure, Punschessenzen, Rum, Cognac und Arac

Schilling & Körner

Liqueurfabrik mit Dampftrieb
Gr. Brüdergasse 16.

11610

Farbenkasten.
Aquarell- und Oelfarben in Tuben.
Carl Tiedemann, Kgl. Hoflieferant.
Altstadt: Barigstrasse 10 und Amalienstrasse 18.
Neustadt: Heinrichstrasse (Stadt Görlitz).

12014



Tiedemann & Grahl

Seestrasse 9.

Schaumweine

Gebrüder Hoehl

Gelsenheim.

Cognac

Jan. Hennessy & Co. Martell & Co. Bisquit Dubouché & Co. Meukow & Co.

Feinste Punsche,

Joseph Selzer, Düsseldorf,

Cederlunds Söner,

Stockholm.

Whisky.

Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt.

291

Weingläser
Likörgläser
Wasserflaschen
Butterdosen
Compotschalen
u. a. m.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

10922

Pianinos kronprinzl. v. 380 M. an ohne Anzahl. 15 M. mon. Franco 4 wöchentl. Probenspieg. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Champagner
Burgoff
Hochheimers
Aelteste
Haus

96



9970

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Drehmangeln

in grösster Vollkommenheit

empfehlen unter Garantie

Albert Heimstädt

Am See,

64e Margarethenstrasse,

Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Fernsprecher 1715. Reparaturen prompt und billig.

Christstollen-Versand

Wandel oder Suttania

I. Serie, allerfeinste Qualität, extra schwer, von 2 an, II. Serie, feine Qualität, sehr empfehlenswert, von 1 an, Spezialität: Fluster-, Nuss- und Mohnstollen

empfehlen 11491

Conditorei, Feinbäckerei

Fernsprecher A. H. 2010. Café Parsifal Fernsprecher A. H. 2010.

Fritz Mittenzwei, Conditior. Dresden-H., Kurfürststrasse 40, Ecke Bauhner Strasse.



Gr. Musikwerke, Instrumenten- und Saiten-Magazin

von 10526

W. Graebner,

(gegr. 1825)

(nahe der Seestraße) 15 Waisenhausstr. 15 (Café König), empfiehlt Polyphon, Symphonien, Saiten, Automaten, Gramophone, Phonographen, Violinen, mech. Bögel mit Naturgefang. Neu: Grobes electr. Lang-Celestrion. Reparaturen prompt. Neu: Concertplatten und Membranen für Gramophone. Polyphon und Symphonien den höchsten Preis, die A. S. Staats-Medaille. Neu: Treddner Aufnahmen von Gramophon-Platten auf Lager. - Pianinos billig zu verkaufen u. vertreiben, 1 Blüthner-Hängel, sehr gut, für 300 Mk.

Papier-Ausstattungen.

Elegante Kassetten

mit Briefbogen, Karten und Couverts, glatt und verziert.

Neuheiten!



Weihnachts-Kassetten

mit 50 Briefbogen und 50 Couverts, weiß 50 %

desgleichen in Riesen-Kassetten 26x20 cm, mit 25 Bogen, 25 Karten und 50 Couverts 98 %

Geschmackvolle Cartons mit 25 Biletbogen und 25 Couverts, in Eisenbein, weiß und farbig, Carton 28 %, 35 %, 45 %, 75 %, 90 %, mit 50 Bogen und 50 Couverts Carton 50 %, 85 %, 1.-, 1.50, 2.25 bis 3.50 M., mit 100 Bogen und 100 Couverts 95 %

Elegante Kassetten in Damenformat, in Eisenbein und farbig, Carton 45 %, 75 %, 85 % und 1.- M.

Kassetten mit Briefbogen und Couverts mit geschmackvollen Prägungen, als Weichen, Bergheimniedt, Kleblatt, Hufeisen u. s. w., Carton 40 %, 50 %, 75 %, 85 %, 1.10 bis 1.50 M.

Billet de Correspondence, mit Karten und Couverts, in weiß und farbig, sowie verziert, Carton 45 %, 50 % bis 95 %

J. Bargou Söhne,

Wilsdruffer Straße 54,

am Postplatz.

11547

Gegr. 1896.  Fernsprecher Amt I, 291. **Max: Kunath** Weingrosshandlung verbunden mit Wein-Restaurant Dresden, Wallstr. 8, Markthallen-Portikus.

Bestgepflegte **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.** Deutsche Rotweine. Portwein, Madeira, Malaga, Sherry. Oesterr.-Ungarische Weine. Burgunder- und Südfranzösische Weine. Feiner alter Jamaica-Rum und Arac de Goa. Feinster alter Cognac. Feinste Deutsche und Ausländische Liköre. Vorzügliche Punsch-Essenzen. — Porter und Ale. — **Deutscher Schaumwein. Französischer Champagner.** Chinesischer Thee. Habana-Importen.

Niederlagen zu Original-Preisen:
Dresden-Plauen: Richard Selmann, Kirchstrasse 1, Ecke Bahnhofsstrasse.
" " Arthur Matthes, Baisewitzer Str. 2c, Ecke Wasserstrasse.
Dresden-Löbtau: Adler-Drogerie, A. Schmidt, Baisewitzer Strasse 31.
Dresden-Trachau: Wilhelm Bocking, Grossenbainer Strasse 11.
Dohna: Drogerie J. Hirsch.
Radeberg: H. Ewald Hippe, am Markt, Ecke Schlossstr.
" " Theodor Neunert, Güterbahnhofstrasse 1.
Lohmen: Wenzel Haase, i. F. C. A. Schöne.
Pirna: Paul Kühne, Dohnaische Strasse 10.
Sebnitz: Emil Rottsch, Langstrasse. 11794

Adolph Renner Dresden, 12 Altmarkt 12. **Modewaren-Haus**
 für
 Kleider-Stoffe Jacketts
 Flanelle Mäntel
 Lama Kinder-Garderobe
 Barchent Kostüme
 Futter-Stoffe Morgen-Kleider
 Möbel-Stoffe Blusen
 Gardinen Konfektions-Stoffe
 Teppiche Röcke
 Linoleum Rockstoffe
 Tisch-, Bett-, Schürzen
 Schlaf-, Stepp-, Weisse Waren
 Sopha-, Pferde-, Leinene Tischzeuge
 Reise-Decken Fertige Herren-
 Reise-Plaids Damen- und
 Tücher aller Art Kinder-Wäsche
 Fertige Betten Tricotagen
 Bettstellen Strümpfe.
 Personen-Aufzug. Elektrische Beleuchtung.
Adolph Renner Dresden, 12 Altmarkt 12. 11351

Christstollen von vorzüglicher Qualität
H. Sultania- und Mandelstollen, als Kaiserstollen, I. und II. Sorte Rohz- und Aufstollen versendet per Nachnahme oder Baareinsendung täglich bis Abends vorm: **Franzsemmeln, Knäppel-Sörnchen, Salzhangen und Rummelbrot,** Specialität: **Kinderzwieback, ärztl. empf. Zwieback u. Karlsbader Gebäck**
Carl Röder Hofmündbäcker Sr. Majestät des Königs **Galeriestr. 2. — Telephon Amt I, 1340.** 11552

Optiker Wiegand DRESDEN - A., Wallstrasse 2, empfiehlt seine in folgender Weise angefertigten **Brillen und Klemmer** und macht sich besonders bei Lieferung besser Gläser, sowie anbelangt richtig und gut sitzender Beschaffungen derselben. **Barometer, Thermometer, Bar. Arzei., Reinsticher und Cyrengläser, Kompaß, Schrittzähler, Elektrische Apparate, Stereoskope (neue Kräfte), Elektrische Lampen u. s. w.** [10780]

Prager Schinken
Holl. Austern
Gänseleberpasteten von Fischer-Strassburg
H. alten Jamaica-Rum
Arac de Goa empfiehlt zu den Festtagen in bester Qualität
Bernhard Thum Nachf. Erhard Hein Victoriastrasse 19. Fernspr. I, 3382. 12078

Kaiser's Kaffee-Geschäft Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Neue verbesserte Kaffee-Mischungen geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.
Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen 100, 120 Pfg. d. Pfd.
Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160 Pfg. d. Pfd.
Allerfeinste Sorten 150, 200 und 210 Pfg. d. Pfd.
Perl geröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an
Neue billige Perl-Mischung Special-Mischung
 geröstet **80** Pfg. das Pfd. | geröstet **100** Pfg. das Pfd.
Verkaufsstellen in
Dresden: Wettinerstrasse 5, Pillnitzer Strasse 48.
Bischofswitz: Schillerplatz 17. 11768

Der neue illustrierte **Pelz-katalog** ist soeben erschienen und wird gratis und franco versendet.

Kathinka. 10538
Armida.
Pelzcolliers und Muffe in allen Preisen von 5-30 Mk. u. s. w.
„Zum Pfau“, Robert Gaideczka, Kürschner, Prager Str. 46, Frauenstr. 2. **Herren- und Damen-Pelze.**

Petzold & Aulhorn, A.-G., Dresden
 Wilsdruffer Strasse 9, Ecke Quergasse. Pirnaischer Platz, Kaiserpalast. Hauptstrasse 2, Louisenstrasse 12. Bantzner Strasse 41.
Weihnachts-Ausstellung.
 Bonbonnièren, Attrapen, reizende Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsbaumbehänge, Weihnachtstkistchen in größter Auswahl und in allen Preislagen.
 Allerfeinste Desserts, Pfefferkuchen, Pfeffernüssel, Lebkuchen, Waffeln, echt englische und deutsche Biscuits.
Qualitätsbonbons mit schmackhaften Einlagen in denkbar größter Auswahl. Sehr originelle neue Sorten.
Präsentschokolade, Präsentschokolade, verschieden gefüllt mit Pfefferkuchen, Schokolade, Thee, Kakao, Konfekt, Biscuits u. s. w., je nach Wunsch.
Specialitäten: Edda-Marcollini-Schokolade, Fondant, hervorragend sein im Geschmack, zu eleganten Pfand-Paketten gebündelt.
Aulhorn's Nährkafao, höchster Nährwerth, größter Wohlgeschmack, leichteste Verdaulichkeit!
 Sämmtliche Fabrikate sind aus garantiert besten Rohmaterialien hergestellt. 11543

Geb Brüder Liebert

Königliche Hoflieferanten
Dresden, Bankstrasse 2.
Goldene Medaillen: Paris 1900, Karlsruhe 1901.

Glaswaren.

Reizende Neuheiten in jeder Preislage. Kunstgläser und Kristall-Tafelgeschirre.
Spezialkelche, Römer, Weinkannen, Bowlen, Schalen, Eissätze, Vasen u. a. m.
Kunstverglasungen von Opalescentglas. Einrahmung von Bildern.

Parfums.

Grösste Auswahl
in
Gerüchen
Ausstattung und
Preisen.

T. Louis Guthmann

Schloss-Strasse 18.
Prager Strasse 31.
Hantzner Strasse 19.

Goldene Medaille
London 1902.

Versandhaus

Goldene Medaille
London 1902.

Dresdner Christstollen

allerfeinsten Qualitäten in
Mandel oder Sultanien.

I. Sorte: allerfeinste Qualität, extra schwer, von 3 Mk. an,
II. Sorte: feine Qualität, sehr empfehlenswerth, von 2 Mk. an.

In beiden Sorten verpackt beste feinste Tafelbutter und prima Zuckersand.

Leichtliche Verpackung für Feinschmecker. — 4 Packungen je 250 g. in Packung.

Fein-Bäckerei und Konditorei
Hermann Angermann
Fernsprecher 183. Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

An den Weihnachtsbaum: Baum-Behang



Auf den Weihnachtstisch:

Überraschungen aller Art

- in Bonbonnières feinsten Aufmachung,
- in Attrappen von sehr origineller Art,
- in Knallbonbons, recht elegant,
- in Honig- u. Lebkuchen in Schachteln u. Packeten,
- in Japan- und China-Waaren,
- in Marzipan- u. Chocoladen-Gegenständen,
- in Marzipan-Torten Lübecker, Königsberger, Dresdner Art.

aus Chocolate, massiv und gefüllt,
aus Marzipan,
aus Schaum,
aus Fondant- und Conserve-Zucker,
aus Biscuits,
aus Fruchtmarmelade.

am 3. December eröffnet!

Hartwig & Vogel, Dresden-A.: Altmarkt 15,
Dresden-N.: Hauptstr. 26.

Ausstellung Kranzspende

Bestes und größtes Spezial-Geschäft für
Trauer-Arrangements
aus freischen Blumen wie halbdarm Grabhügel

!! Stännd billige Preise !!

Wollen garnierte Kränze schon von 30 Pf. an.

Allergrösste noch nie gesehene Auswahl.

Höchste Auszeichnung, Königl. Sachs. Staatsmedaille. — Fernsprecher Amt I Nr. 7685.

Friedrichs-Allee, Ecke Gewandhausstr.
(zwischen dem Englischen Garten und Café Francaise). 10300

M. Taubers optisches Institut

gegründet 1800



empfehlen in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen:
Cycloplegische in Schwarz mit Lederbügel von 4 Mk. an, Cycloplegische in
Aluminium und Juchsenlederbügel, Cycloplegische in Aluminium, Best-
mutter, Emaille und Silber mit und ohne ansehbarer Metall, in ein-
schüssiger, hochlegierter und höchster Qualität mit nur prima Email-
schicht, hochlegierter und höchster Qualität in allen Größen und Farben,
Reisegläser, Jagdgläser, Ferngläser in allen Größen und Farben,
sehr leicht und mit großem Gesichtsfeld. **Prismen-
Feldstecher von Zeiss, Goerz, Hensold u. a. m.**
Fernrohre, Mikroskop, Lupe, Ferngläser aller Art, Stereoskope, Holzkern-
Fernrohre mit und ohne Thermometer, Fernrohre mit und ohne Thermometer
in mehr und in runder, geöffneter und glatter Bauart in geschlossener
Aufstellung, Feldstecher, Feldstecher, Feldstecher, Feldstecher
Etwas zum Höhenmessen, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer
mit und ohne Höhenmesser, Barometer, Barometer, Barometer, Barometer
in sorgfältigster Ausführung. **Isometrische Augengläser, die besten zur
Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft. Brillenverglasung für das Königreich Sachsen nur in
meinen Instituten. Elektrische Taschenlampen, Leuchtblätter, sowie alle sonstigen optischen und mechanischen
Artikel zu billigen, aber festen Preisen.** 11345

M. Tauber optisches Institut
Königl. Hof-
Leipzig
Grimmaische Str. 37.
Telephon: Amt I 6890



Dresden
Schloss-Str. 20.
Telephon: Amt I 6028

**Puppenwagen, Sportwagen,
Kinderstühle, Schaukelpferde,
Ruhestühle, Kindertische,
Schulbänke.**
Leistungsfähigste Spezialgeschäft.
Vor Kauf prüfe mein Lager und
Preise. 10925
Telephon Amt I, 7749.

Paul Schmidt, Moritzstr. 7, 1. Etage.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
—
Hartwiger Lebensversicherung. —
Beichert Summe: 476 Millionen Mark.
Gesamtertrag: 159 Millionen Mark.
Höhere Kapitalerträge.
Das Dresdener Bureau, Dresden-N., Hauptstr. 38, 11.
Oberinspektor Oskar Gaebler. 7648

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen:
Reinwollene Schlafdecken
Handtücher mit farbiger Kante
— Entwürfe Prof. Olbrich-Darmstadt —
Heißfarbige und Messing-Betten
neuzeltliche Formen, 27—425 M.
Vornehme Tischzeuge
gezeichnet von Olbrich, Eckmann,
Christiansen
Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Königl. Hoflieferant
35 Prager Strasse 35. 10078

Müller's Austern-Salon
Zum „Neuen Palais de Saxe“
9 Neumarkt 9.
Austernversand
speisenfrei nach allen Theilen der Stadt. Aussucht
feine Austern, auf Eis servirt, geöffnet und mit Citronen.
Pünktliche Zustellung!
Ab 24 Stück Holl. Austern à Dutz. M. 2.40,
ab 60 Stück Holl.: Preisermäßigung per
Dutzend. **Englische Natives** à Dutzend
M. 4.—. Grosser Austernversand in die Provinz.
Herrn Wirten und Wiederverkäufern Rabatt.
Feines Familien-Restaurant.
Weine von H. G. Dorn. — Bürgerl. Pilsner.
Diners (5 Gänge) M. 1.30 und Diners à M. 3.
Portionspreise: M. 1.25 und 75 Pfge.
Soupers ab M. 2.—
Nach Theaterschluss besonders empfohlen. 108

Gelegenheitskauf!
Nur bis Weihnachten.
Einen grossen Posten Tuchwaren, Winter- und Sommerware, Anzug-,
Paletot- u. Bekleiderstoffe haben wir **ganz bedeutend im Preise
ermässigt!**
C. H. Kesse Nachf.
Marienstrasse 20.
Verkauf nur gegen Cassa, ohne jeden Abzug. 1449

Johann Wesiak
Damenschneider
12013
Nähe Ferdinandsplatz. **Victoriastrasse 32 part.** Nähe Prager Strasse.
Elegante und elegante Ausführung aller Arten Damengarderobe, als:
Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme, Kostümstücke, Blousen, Paletots
und Jackets nach Wiener, Pariser und Londoner Original-Modellen
zu billigen Preisen.
Ständige Ausstellung von Modell-Kostümen im Geschäftslocal.

J.A. Henckels, Solingen
Zwillingwerk
Fabrik feinsten Stahlwaaren
bedarf und empfiehlt:
Messer und Gabeln für Küche und Haus,
Taschenmesser in sehr grosser Auswahl,
Schere für alle Zwecke,
Rastrmesser und Rasir-Apparate.
Verkaufsniederlage: **Dresden, Wilsdrufferstr. 7**
Telephon Amt I, No. 653. 10058

Ausverkauf
Schluss Dezember.
Es sind noch in genügender Auswahl vorhanden:
Hochfein gerahmte Stiche, farbige Gravüren,
Oelbilder, Orig.-Aquarelle, gr. Luxusspiegel
in Goldrahmen, gr. Venetianer Crystalspiegel,
Hand- u. Wandspiegel in allen Grössen, Ofen-
schirme, Konsolen, Spiegelständer, verg.
Tische, Photographierahmen etc. etc.
Alles zu noch nie dagewesenen Preisen!!
Einrahmung von Bildern
so lange der Vorrath an Leisten und Glas reicht
aussergewöhnlich billig! 10298

Paul Kotte
(Firma: Wilh. Mittentaway)
Prager Strasse 28.

Christ-Stollen
Sultanien- und Mandel-, I. und II. Qualität
in jeder Packung, bei Bestellung nur allerfeinsten Zutaten, liefert nach allen Stadtteilen
frei ins Haus. — Versand nach allen Theilen des Reichsgebietes.
**Höchste Auszeichnungen: Goldene Medaille, Wien 1902,
Grand Prix, Paris 1902,
Goldene Medaille und Ehrenkrenz.** 11049

Conditorei und Café
Adolph Göhring
Hofmündbäcker,
Fernsprecher I, 1202. **Schloss-Strasse 19.** Fernsprecher I, 1202.